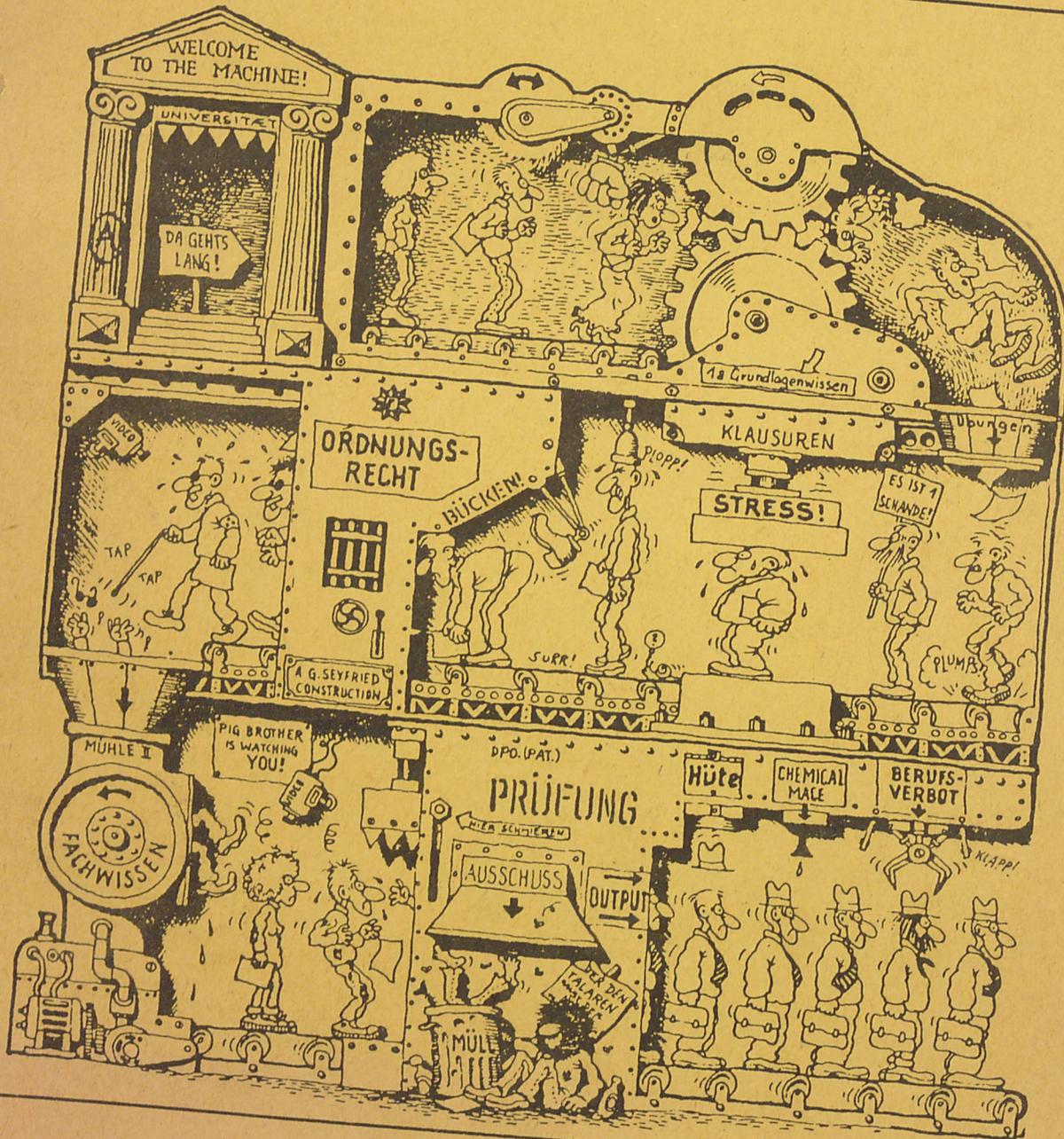


16/13

asta erstsemester info



wintersemester 85/86

INHALT

Editorial	Seite 3
die ersten Schritte	4
der AstA stellt sich vor	6
Bafög - Informationen	9
Tips zur Wohnungssuche	11
die anderen AstA - Referate	13
Fachschaften (Studienberatung, Termine, Kontakte u.a.)	19
Lageplan der Uni	30
Studentenermäßigungen	32
Hochschulrahmengesetz (HRG)	33
Akademiker - Arbeitslosigkeit	37
einige Gruppen und Initiativen an der Hochschule stellen sich vor	44
wichtiges und nichtiges von a-z (Adressen, Begriffserklärungen usw.)	49



HERAUSGEBER: AstA Uni Kiel, Westring 385, 2300 Kiel

AUFLAGE: 3500

DATUM: August 1985

v.i.S.d.P.: Martin Dorschel

DRUCK: Martens OHG



Liebe Erstsemesterin,
lieber Erstsemester,

Zunächst einmal: Herzlichen
Glückwunsch !

Du hast nämlich in der Hektik
Deiner ersten Uni-Tage, zwi-
schen Einschreibeformalitäten
und Wohnungssuche, zwischen
das-erste-mal-in-der-Mensa-
essen und (sicher nicht das
letzte Mal) Schlangestehen,
Zeit gefunden, einen Blick
in dieses außerordentliche
Heft zu werfen und sogar darin
zu lesen.

Dazu können wir Dir nur gratu-
lieren, denn wir glauben, Dir
mit diesem Info Deine ersten
tapsigen Schritte durch die
Uni zu erleichtern. So fin-
dest Du hier Adressen, An-
regungen und Tips
für Wohnungssuche,
Bafög,
Studienberatung,
Freizeitgestaltung und, und...

Daneben nutzen wir dieses Info
und die Gelegenheit auch weid-
lich zur Selbstdarstellung und
-beweihräucherung.

Wir? Das ist der Allgemeine
Studentenausschuß (AStA) der
Christian-Albrechts-Universi-

tät (CAU). Aber mehr über uns
und Deine Fachschaft (was mag
das schon wieder sein?) weiter
hinten.

Schließlich wirst auch Du als
bisher Außenstehender schon
mal gehört haben, daß die heile
Welt des Elfenbeinturms ihre
Kratzer bekommen hat:
die Studienpläne werden umfang-
reicher, die Prüfungen immer
zahlreicher, die Studenten-
zahlen steigen (Stichwort
Massenuniversität) und die Be-
rufsaussichten werden immer
düsterer. Zusätzlich ist die
Uni auch noch zum Betätigungsfeld für profilierungssüchtige
Politiker geworden, die die Uni
abwechselnd oder gleichzeitig
als Elite-Zuchtanstalt oder
Arbeitslosen-Zwischenlager nut-
zen wollen. Auch dazu findest
Du in diesem Heft einige Be-
merkungen.

So, das soll an dieser Stelle
erst mal genügen, schließlich
wollen wir Dich nicht abschreck-
en, sondern als Kommilitonen/
Kommilitonin (=Mitkämpfer!) be-
grüßen.

Bleibt mir, Dir viel Spaß beim
Lesen zu wünschen, eine schöne
Zeit in Kiel ... und überhaupt.

martin



Die ersten Schritte

Eine erste Einführung

0. Informieren

Eigentlich sollte man sich lange im voraus über alles fachliche und auch sonst wissenswertes informieren, aber da das doch nur die Minderheit macht, fangen wir lieber mit etwas anderem an:



1. Immatrikulieren

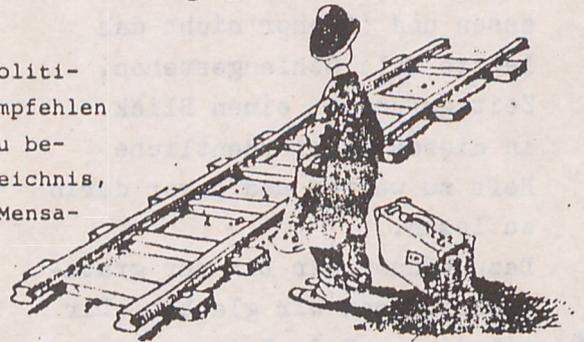
Die wirst Du -dieses Heft in der Hand haltend- meist schon hinter Dir haben. Über die ZVS oder nicht, immatrikuliert wird sich im Studentensekretariat, Uni-Hochhaus, Erdgeschoß. Was man dazu braucht, steht auf vielen schönen Zetteln, die das Präsidium unter die Leute bringt.

Übrigens: Zu jedem noch folgenden Semester mußt Du Dich zurück-melden ("Rückmeldung"). Anschläge über entsprechende (Ausschluß-!) Fristen tätigt das Präsidium.

Wir zeigen Euch,
wo es lang geht...

2. Informieren

Die Basis für eine ausführliche Kenntnis der formalen, politischen und sonstige Dinge hältst Du in Händen. Ansonsten empfehlen wir, auf alle Fälle die Studienberatung der Fachschaft zu besuchen. Weiteres wissenswertes gibt es im Vorlesungsverzeichnis, bei uns im ASTA oder auch bei dem Typ, der neben Dir am Mensa-tisch hockt.



3. BAföG beantragen

Auch wenn Du meinst, daß Deine Eltern sowieso viel zu viel Schotter haben: Tu es! Selbst wenn Du nur ca. 32.-- DM pro Monat bekommst: Soviel etwa gibt der bundesdeutsche Durchschnittsbürger im Monat für Literatur aus und das ist doch schon was. Wie man das macht, wo, warum, weshalb und vieles mehr erfährst Du in diesem Info unter "BAföG".

4. Wohnung suchen

Eins können wir Dir hier versprechen: Es wird mühselig. Tips für die Wohnungssuche findest Du in diesem Info unter "Wohnen und Wohnheime".

Versuch', wenn irgend möglich, eine Bude in einer der berühmtesten Studenten-Wohn-Gegenden zu erhaschen. So in etwa sind dies : (Stink-) Viertel zwischen Uni und Gutenbergstraße, entlang und neben der HansasträÙe, rechts und links der Holtenauerstraße (mit Ausnahmen versteht sich) und einige Straßen in Kiel-Gaarden.

Wichtig: Auch der 2. Wohnsitz muß polizeilich angemeldet werden!

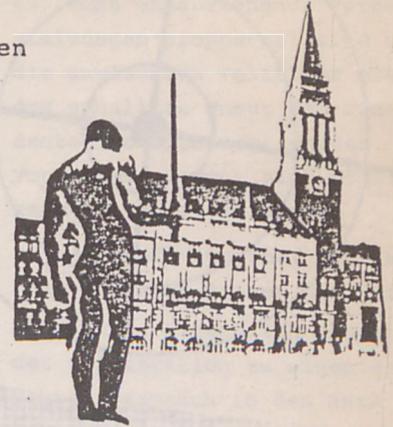
5. Uni kennenlernen

- Wo ist was an der Uni? Einen Lageplan gibt es im Vorlesungsverzeichnis und in diesem info!
- Führung durch die Universitätsbibliothek besuchen
- Einführungsveranstaltung Euer Fachschaft besuchen
- Das zentrale Begrüßungsblabla des Präsidiums im Audimax kann man vergessen, obwohl wir auch dort schnacken werden. Direkt anschliessend sind Einführungen der einzelnen Fakultäten, die wieder etwas interessanter sind.
- Mal durch den Fachbereich latschen, schwarze Bretter bestaunen
- Mit dem Studium beginnen

6. Kiel kennenlernen

Dazu ist nicht viel zu sagen.

Nur ein Tip: Solltest Du nicht aus Kiel kommen, 'fahr' nicht jedes Wochenende nach Hause, -auch wenn's Dir stinkt- sondern zwing' Dich, mal was in Kiel zu unternehmen.



7. Engagieren

Und damit sind wir fast am wichtigsten Punkt angelangt. Merke: von nichts kommt nichts.

Macht mit beim Hochschulsport, geht in eine Kulturelle Arbeitsgemeinschaft (Foto, Film, Video, Musik), geht mal auf eine Sitzung Eurer Fachschaft, schaut mal bei einer politischen Gruppe rein, geht zu Veranstaltungen des AStA alles in allem: werdet aktiv!

anzeige!

die KIELER RUNDSCHAU ist eine ungewöhnliche Zeitung. Links-liberal in ihrer politischen Grundhaltung, demokratisch in ihrem Aufbau, will sie Oase in der Pressewüste Schleswig-Holsteins sein. Sie gehört keinem Konzern oder Verlag, deren Kritikfähigkeit sich am Anzeigenaufkommen bemisst, sondern jenen, die sie machen und lesen.

Presse
Die Wüste lebt!

Wir brauchen Ihr Abo jetzt!



Kieler Rundschau

**„Die Wochenzeitung“
gegen den Einheitsbrei
der Monopulpresse**

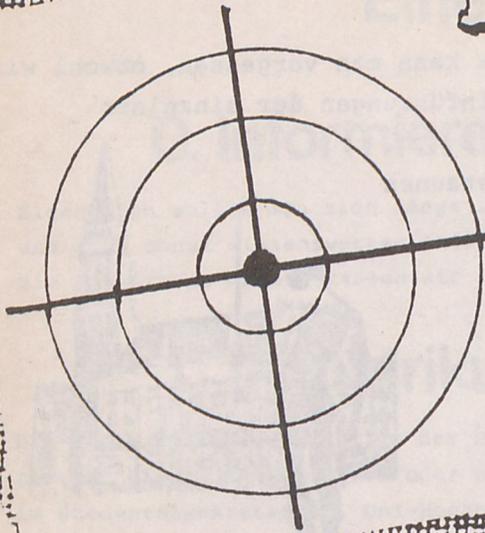
Ja, ich hätte gerne 4 x kostenlos die KIELER RUNDSCHAU
Ich will ausprobieren, ob die KR wirklich das richtige Pflänzchen zum Begrünen der Schleswig-Holsteinischen Pressewüste ist.*
NAME
STRASSE
PLZ ORT
UNTERSCHRIFT

asta-info

* Sollte mir die KIELER RUNDSCHAU nicht gefallen, bestelle ich sie nach der vierten Lieferung ab. Bei Gefallen erwarte ich die KR ohne Unterbrechung weiterhin an meine Anschrift. Mit der fünften Lieferung beginnt mein Abonnement. Es kostet DM 8,70/Monat (DM 24,50/Quartal) einschließlich Zustellgebühr und verlängert sich um jeweils ein Quartal, wenn es nicht 14 Tage vor Quartalsende gekündigt wird.

Bitte einsenden an
KIELER RUNDSCHAU; abo-abteilung
postfach 2780, 2300 kiel 1

TATORT



asta

Das Innenleben einer Abkürzung...

10. Juli, gegen 16 Uhr. In wenigen Wochen soll das ASTA-Erstsemesterinfo fertig sein. Unser Pressereferent mosert, daß der Artikel über den ASTA noch aussteht. Nun, dem Manne kann geholfen werden!

Also dann: ASTA ist die Abkürzung für Allgemeiner Studentenausschuß. Einmal im Jahr wählen alle Studenten (oder jedenfalls knapp 35%...) das Studentenparlament. Zahlreiche Gruppen buhlen dann um Eure Gunst und längst todgeglaubte Gruppen erstarben in einer Fülle von Infos, die Euch die tollsten Versprechungen machen und die Mensatische in zehntausendfacher Auflage überfluten. Bei der letzten Wahl im Februar 85 ging die Sache dann so aus: Wahlsieger mit 30% der Stimmen wurde die Juso-Hochschulgruppe, gefolgt von der Bunten Liste (ein Zusammenschluß von verschiedenen Fachschaftsgruppen und der Frauengruppe). Als dritte linke Kraft

zog die "Grün Alternative Basisliste" (GABL) ins StuPa (=Studentenparlament) ein. Die dogmatischen und z.T. an die DKP angelehnten Grüppchen MSB Spartakus und "Sozialistischer" Hochschulbund (SHB) kamen nicht einmal annähernd in die Nähe eines Sitzes (womit die Kieler Studenten wieder einmal eine entsprechende Reife bewiesen!)

Auf der rechten Seite zog der "Ring Christlich Demokratischer Studenten" (RCDS) ins StuPa ein. Vier Mandatsträger dieser Gruppe bilden zusammen mit drei weiteren rechtsliberalen sog. "Unabhängigen" (=Studenten für das Grundgesetz" und "Kieler Liste unabhängiger Studenten") jetzt die Opposition im Studentenparlament. Die drei linken Gruppen haben zusammen 14 Mandate.

Bei der ASTA-Bildung einigten sich die Juso-HSG und Bunte Liste mit 11 von 21 Sitzen auf

eine Fortsetzung der seit Jahren praktizierten Koalition im ASTA. Die GABL hatte eine Beteiligung am ASTA abgelehnt. Nun ja, man brauchte sie ja auch nicht als Mehrheitsbeschaffer...

Um gleich einen möglichen Irrtum auszuschalten: in der Praxis merkt man ohnehin nicht, daß es einen Koalitionsasta gibt. In aller Regel wird auf Konsens diskutiert und Abstimmungen oder ähnliches sind uns eigentlich fremd. Von daher ist das Klima im ASTA auch äußerst angenehm. Reibereien gibt es aber mit Sicherheit wieder bei den Wahlen: kurz vor so einer Wahl bemerkt die eine Gruppe ihre prinzipielle Unterschiedlichkeit zur anderen; diese aber verschwindet nach der Wahl auf wundersame Weise wieder... Eine gewisse Ritualisierung dieser Fraktionskämpfe kann man sicher nicht leugnen, aber auf der anderen Seite hat natürlich jede Gruppe den Ehrgeiz, innerhalb des linken

Spektrums möglichst die stim-
menstärkste Gruppierung zu
werden (gell, auch die Linken
sind eitel!).

Der ASTa selbst besteht der-
zeit aus 12 Leuten, die für
396 DM im Monat ca. 20 Stun-
den in der Woche "Studenten-
politik" machen. Das klingt
nach mehr, als es eigentlich
hergibt. Ein Großteil der Ar-
beitszeit geht nämlich für
reine Verwaltungsarbeit drauf:
täglich kommen - im Semester -
etwa 60 Studenten mit etwa 60
verschiedenen Anliegen in den
ASTa. Brieflich und telefo-
nisch gehen darüberhinaus un-
gezählte Anfragen ein. Die Be-
wältigung dieser Aufgaben
nimmt bestimmt zwei Drittel
der Zeit eines Referenten in
Anspruch (ohne unsere beiden
Angestellten, Bärbel und Moppel,
wären wir wahrscheinlich längst
abgedreht!). ASTa-Sitzungen,
die jeden Freitag ab 12 Uhr
stattfinden (und öffentlich
sind) dauern in der Regel 3-4
Stunden. Tja, und der Rest der
Zeit geht dann für die Arbeit
im **speziellen Referat drauf**
(bei mir heißt das, daß ich
mich dann um das Problemfeld
Akademikerarbeitslosigkeit küm-
mern kann).

Wunderdinge darf von uns daher
auch niemand erwarten: wir be-
mühen uns zwar nach Kräften,
sind aber auch mal genervt,
wenn Leute nach Büroschluß noch
wie wild an unsere Tür hämmern,
als ob der Weltuntergang be-
vorsteht (dann ist Klopfen na-
türlich erwünscht!). Wir glau-
ben, daß wir einen recht gut
funktionierenden Servicebe-
reich haben: unsere Mietbe-
ratung bei Kai, dem Schrecken
der Kieler Makler, hat schon
beinahe einen legendären Ruf.
Susanne findet meistens doch
noch einen Kniff, um an Bafög
zu kommen (vor allem bei einem



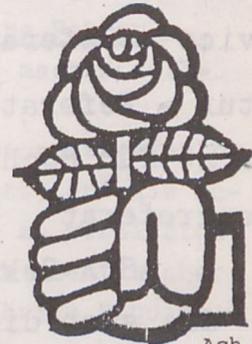
Sachzwang heute:
Die Neigung zum
Stehenbleiben
nimmt zu!

Fachrichtungswechsel unbedingt
bei ihr reinschauen). Zweimal
in der Woche bieten Rechtsan-
wälte kostenlose Rechtsbera-
tung an (kostet 1000 DM im Mo-
nat und wird aus Studenten-
schaftsbeiträgen bezahlt!).
Darüberhinaus bieten die ein-
zelnen Referate entsprechende
Fachberatungen an (Termine
sollten hier irgendwo im Info
stehen, wehe nicht!). Insgesamt gilt: ruhig mal fragen,
wenn Ihr ein Problem habt. Auch
wenn wir nicht immer gleich
weiterwissen, so haben wir doch
häufig wenigstens einen Tip
**bereit oder eine Adresse, an
die Ihr Euch wenden könnt!**

Über den Servicebereich hinaus
haben wir natürlich auch einen
politischen Anspruch. Aller-
dings wecken wir hier auch
nicht Erwartungen, die wir
allein ohnehin nicht einlö-
sen können. Wir können eigent-
lich nur gewisse Dinge proble-
matisieren, durch Infos oder
Veranstaltungen an die Öffent-
lichkeit bringen. Wenn wir
aber etwas erreichen wollen,
dann müssen wir eh' auf Eure
Unterstützung bauen. So macht
es sich zwar sehr schön, wenn
der ASTa eine Presseerklärung

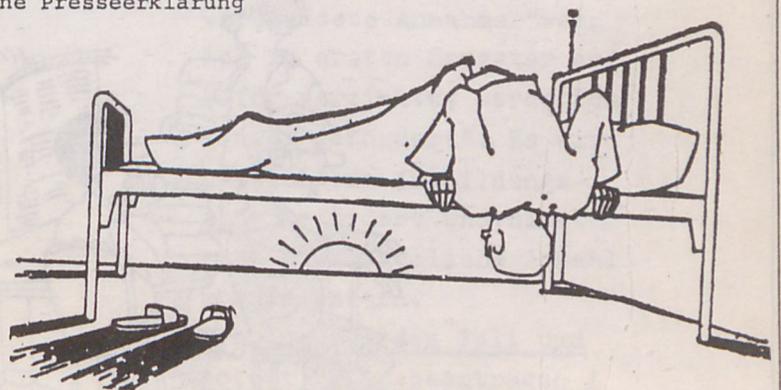
gegen die steigende Zahl ar-
beitsloser Akademiker ver-
öffentlicht, aber besser wirkt
es, wenn entsprechende Veran-
staltungen proppevoll sind und
die anwesenden Politiker mit
dem geballten Unmut der Stu-
denten konfrontiert werden.
Von allein bewegt sich nämlich
kaum ein Politikerarsch!

So, das soll zunächst mal lan-
gen. Wer noch Fragen hat (und
da gäbe es eigentlich genug!),
der sei herzlich zu einem di-
rekten Gespräch in den ASTa
eingeladen. Man trifft mich
in aller Regel täglich von
11-14 Uhr dort an.



Ach ja, man
hat mich auf den Namen Stephan
getauft, und ich bin für die
Juso-Hochschulgruppe im ASTa
derzeit der offizielle "Chef"
neben elf weiteren quasi in-
offiziellen.

Also dann: der Sommer in Kiel
war eher bescheiden - viel-
leicht wird's ja ein heißes
Wintersemester!



die glorreichen 14

ASTA - Vorsitzender und Hochschulreferat I	Stephan Krukowska (JUSO - HSG)
Hochschulreferat II	Norbert Matthiesen (Bunte Liste)
Pressereferat	Martin Dorschel (JUSO - HSG)
Wohnraum - Referat	Kay Sellmer (Bunte Liste)
Sozialreferat	Susanne Krause (JUSO - HSG)
Frauen - Referat I	Christel Schulz (Frauengruppe)
Frauen - Referat II	Anja Vollstedt (Frauengruppe)
Referat f. polit. Bildung	Rainer Wolff (JUSO - HSG)
Fachschafts - Referat	Thomas Westfalen (Bunte Liste)
Ausländer - Referat	Shamil Horsmann
Service - Referat	J.P. "Petie" Kassau
Kultur - Referat	Attila Teixeira Brasil (Bunte L.)
Referat für Hochschulsport	Gunnar Liebers
Finanzreferat	Carsten Gerdes (JUSO - HSG)

ASTA-Sekretariat: Bärbel & Moppel,
die auch dieses info getippt haben, heißen Dank

Auf den folgenden Seiten stellen sich einige der o.g. Referate vor. Der Pressereferent kann darauf verzichten, sich hier langatmig vorzustellen, er hat auch nichts zu beschönigen. Das Ergebnis seiner wochenlangen Arbeit, dieses Erstsemester - Info haltet Ihr in der Hand und während des Semesters werdet Ihr seine nicht minder geschmackvollen asta-infos in Hülle und Fülle auf den Mensatischen finden.



Bafög - Tips

Wir haben in dieses info nur die notwendigsten Stichworte rein-genommen. Wer mehr wissen will (muß): wir haben eine ausführ-liche Broschüre erstellt, die kostenlos im AStA zu haben ist. Weiterhin bietet Susanne Di/Mi/Do von 12-13³⁰ Uhr (in den Se-mesterferien ab 1.Sept) eine mündliche Beratung an.

Bitte unbedingt beachten!!!!

- I. Anträge bis spätestens 31.10. stellen - sonst gibts für Oktober kein Geld mehr.
- II. Informiert Euch darüber, welche Leistungsanforderungen Ihr für Euren Studiengang bis zum 4.Semester erfüllt haben müßt. Fehler können zum Verlust des Förderungsanspruchs führen.
- III. Bevor Du mit Problemen zum Bafög-Amt gehst, laß Dich bei uns beraten. Dies gilt ganz besonders für den Fall, daß Du Dein Studienfach wechseln willst, jeder Fachrichtungswechsel ist genehmigungspflichtig, laßt Euch vorher bei uns beraten!
Auch eine Überschreitung der sog. Förderungshöchstdauer wirft immer eine Fülle von Problemen auf, die aber qua Information gelöst werden können!
- IV. Sammle Deinen gesamten Schriftverkehr mit dem Amt sowie die Bescheide, mach auch ggf. Gesprächs- und Telephon-notizen, das erleichtert Dir die Übersicht und uns die Beratung ungemein!
- V. grundsätzliche Fehler die Du nicht machen solltest:
ein häufig gemachter Fehler ist, (zunächst) auf die Antragstellung zu verzichten, weil man sich nicht sicher ist, die richtige Studienwahl getroffen zu haben. Dieses erste Semester - ob mit Bafög oder ohne - wird bei einer späteren Förderung immer berücksichtigt. Auch ein späterer Fachrichtungswechsel ist vor dem Amt für Ausbildungsförderung zu begründen und genehmigungspflichtig! Ebenso falsch ist die weit verbreitete Annahme "wenn ich im ersten Semester auf Bafög verzichte, werde ich länger gefördert". Es wird nämlich ein Ausbildungsgang gefördert und nicht eine grundsätzliche Anzahl von Semestern.
D.h.: auf jeden Fall und sofort Bafög beantragen!

Wo stelle ich den Antrag ?

Bei Studenten grundsätzlich zuständig ist das für die Hochschule zuständige Amt für Ausbildungsförderung, das dem Studentenwerk angegliedert ist. Es befindet sich im Studentenhaus, Westring 385, wo auch das ASTA-Büro ist. Ausnahmen beim Auslandsstudium!

Alter (§ 10,3)

Die Altersgrenze von 30 Jahren ist für Leute, die direkt von der Schule kommen und einen Erstantrag stellen, kein Problem. Interessant wird es erst für Antragsteller, die über den 2. Bildungsweg kommen und ein Studium beginnen wollen. Da es wie immer auch von dieser Regel Ausnahmen gibt, solltet Ihr Euch nicht gleich abschrecken lassen und erstmal beim Sozialreferenten des ASTA oder im Bafög-Amt nachfragen.

ELTERNUNABHÄNGIGE FÖRDERUNG

Einkommen und Vermögen der Eltern bleiben außer Betracht, wenn:

- der Auszubildende ein Abendgymnasium oder ein Kolleg besucht
- der Auszubildende bei Beginn des Ausbildungsabschnittes das 30. Lebensjahr vollendet hat,
- der Auszubildende bei Beginn des Ausbildungsabschnittes nach Vollendung des 18. Lebensjahres 5 Jahre erwerbstätig war,
- der Auszubildende bei Beginn des Ausbildungsabschnittes nach Abschluß einer vorhergehenden zumindest dreijährigen berufsqualifizierenden Ausbildung drei Jahre oder im Falle einer kürzeren Ausbildung entsprechend länger erwerbstätig war,
- der Auszubildende eine weitere in sich selbständige Ausbildung beginnt, nachdem die Eltern ihm gegenüber ihre Unterhaltspflicht erfüllt haben.

Wenn Ihr glaubt, daß eine dieser Regelungen auf Euch zutreffen könnte, informiert Euch entweder in der ASTA-Sozialberatung oder direkt beim Bafög-Amt.

Abschlagszahlung

Sobald für das Amt für Ausbildungsförderung erkennbar ist, daß die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen nicht innerhalb von 6 Wochen getroffen werden können oder Zahlungen nicht innerhalb von von 10 Kalenderwochen geleistet werden können, hat der Antragsteller gemäß §51,2 Anspruch auf Abschlagszahlungen.

Dieser Anspruch besteht auch, wenn einzelne Unterlagen noch fehlen, insbesondere dann, wenn der Student das Fehlen nicht zu verantworten hat.

der Gesamtbedarf

Der monatliche Grundbedarf für auswärts (nicht bei ihren Eltern) lebende Studenten beträgt z.Z. 690 DM.

Mietzuschuß: Bezahlt der Auszubildende mehr als 190 DM monatliche Miete incl. Heizung, so wird der überstehende Betrag zu 75%, maximal jedoch mit 60 DM monatlich bezuschußt. Für die Antragstellung beim Amt für Ausbildungsförderung muß der Mietvertrag oder eine entsprechende Vereinbarung vorgelegt werden.

Zuschuß zu Krankenkassenbeiträgen: Bafög-Empfänger, die nach § 165, 5 + 6 und § 176b, 1.3 Reichsversicherungsordnung (RVO) krankenversichert sind, erhalten 38.- DM Zuschuß zu ihrem Bafög-Betrag. Um diese 38.- DM zu erhalten, müßt Ihr eine entsprechende Bescheinigung Eurer Krankenkasse mit dem Bafög-Antrag einreichen (egal, ob privat versichert, Ersatzkasse oder AOK).

Diese Werte zusammen ergeben den Gesamtbedarf. Weitere Leistungen, wie z.B. Zuschuß zu Studienfahrten oder Familienheimfahrten sind im letzten Jahr gestrichen worden. Wieviel Du von diesem Gesamtbedarf als Förderung erhältst,

hängt vom Einkommen der Eltern, des Ehegatten und Deinem eigenen Einkommen ab.

EINKOMMEN DES AUSZUBILDENDEN

Ein Auszubildender darf während des beantragten Bewilligungszeitraumes etwa 5 320.- brutto verdienen. Dieser Verdienst muß angegeben werden und was darüber liegt, wird auf den bereits erhaltenen Bafög-Betrag angerechnet.

ANRECHENBARES EINKOMMEN

Das anrechenbare Einkommen setzt sich zusammen aus dem eigenen Einkommen im Bewilligungszeitraum und dem Einkommen der Unterhaltspflichtigen zwei Jahre vor dem Bewilligungszeitraum.

brandneu:

Nachtrag zu "Bafög"

Aufgrund des am 14.7. verabschiedeten 9.Bafög-Änderungsgesetzes ist eine Verlängerung der Förderung auf Zuschuß/Darlehensbasis (Anstatt als Vollardlehen) jetzt auch für Z2-Soldaten neben Zivildienstleistenden und W15ern möglich!

Hat sich die Aufnahme eines Studiums durch zweijährigen Bundeswehrdienst (oder Zivildienst oder W15) verschoben, werdet Ihr also um die Dauer der Dienstzeit noch nach der alten Zuschuß-Regelung gefördert. Dies muß aber formlos beantragt werden. Gesetzliche Grundlage ist hierbei §66a Abs.4 Nr.2 .



WOHNRAUMREFERAT

WIE FINDE ICH EINE WOHNUNG

Tja, das mit den Wohnungen ist schon so ein Problem. Wenn es den ASTa nicht gäbe - hier gibts 'ne Wohnungs- und Zimmervermittlung, wir haben einen Möbel- und Büchermarkt; und wenn Ihr dann 'ne Wohnung habt, könnt Ihr bei Ärger mit dem Vermieter zu uns zur Mietrechtsberatung kommen. Aber alles der Reihe nach!



(7.) Desweiteren existieren zwei monatlich erscheinende Terminkalender, Station to Station gibt's am 15., Ultimo am 1.. Da kann man für 3 Maak Kleinanzeigen aufgeben oder umsonst welche lesen.

(8.) Eine weitere Möglichkeit ist es, sämtliche Hausverwaltungen und Wohnungsbaugesellschaften abzuklappern.

Wohnungssuche

(1.) Wohnungskartei im ASTa
Studentenhaus, Zi.4

(2.) Zimmervermittlung des
Studentenwerks
Studentenhaus, Zi 1

(ebenfalls beim Studentenwerk: nachfragen, ob noch Wohnheimplätze frei sind)

(3.) Anzeigen in den "KIELER NACHRICHTEN" besonders mittwochs und samstags

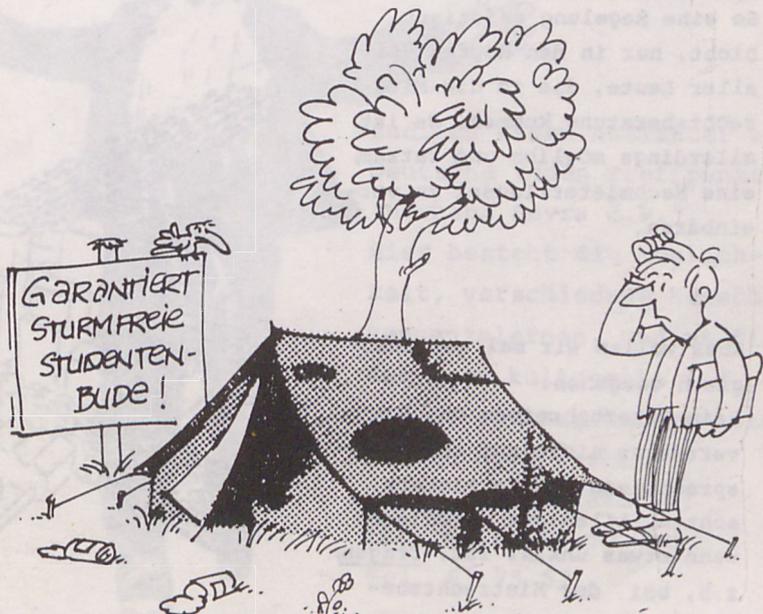
(4.) KIELER RUNDSCHAU
(linksliberale Wochenzeitung, erscheint Do.)

(5.) diverse Anzeigenblättchen, die kostenlos verteilt werden
(Kieler Markt, Kieler Express, Kieler Sonntag, Goden dag, leewe Lüd....)

(6.) schwarzes Brett in der Mensa I

nur mit Einschränkungen:

(9.) Als letztes bleiben die Blutsauger des Wohnungsmarktes, die Makler - wenn man 2000 DM abdrücken kann und will, um eine 3-Zi-Whg zu kriegen, bitte sehr. Die meisten Makler bieten für ruhige, solvente Mieter ohne Kinder adäquate Wohnungen.



Leider tut die Kieler Wohnungspolitik alles, damit jedweder preiswerte Wohnraum zerstört wird - Sophienblattabrisß (schon 'ne Weile her) oder Lehmbergzerstörung (steht kurz bevor) - und der Widerstand wird nur von Betroffenen organisiert, wobei sich wenig Öffentlichkeit herstellen ließ und läßt. Tja, die Zeiten der Häuserkämpfe sind vorbei. Wenden wir uns nun von diesem bitteren Thema einem anderen zu:

Die Mieterwechselfpauschale

oder Schreibgebühr

Viele Verwaltungen und auch Privatvermieter sind dazu übergegangen, sich die Vermietung von Wohnungen auch prämiieren zu lassen. Sie nehmen also zwischen 30 und 150 DM (für nichts) bei Abschluß des Mietvertrages. Leider ist das noch nicht verboten.

Als nächstes möchte ich noch auf

Die Sache mit dem Nachmieter eingehen. Viele glauben, man dürfe, wenn man/frau 3 Nachmieter stellt, die Wohnung ohne Beachtung der Kündigungsfristen verlassen.

Das stimmt nicht!

So eine Regelung existiert nicht, nur in den Köpfen 90% aller Leute, die in die Mietrechtsberatung kommen. Es ist allerdings möglich und ratsam, eine Nachmieterklausel zu vereinbaren.

Aber wollen wir mal chronologisch vorgehen:

Beim Unterschreiben des Mietvertrages nicht auf leere Versprechungen des Vermieters achten. Alles gut durchlesen, wenn etwas unklar ist, fragen; z.B. bei der Mietrechtsberatung Mi 12-14 Uhr, Fr 10-12



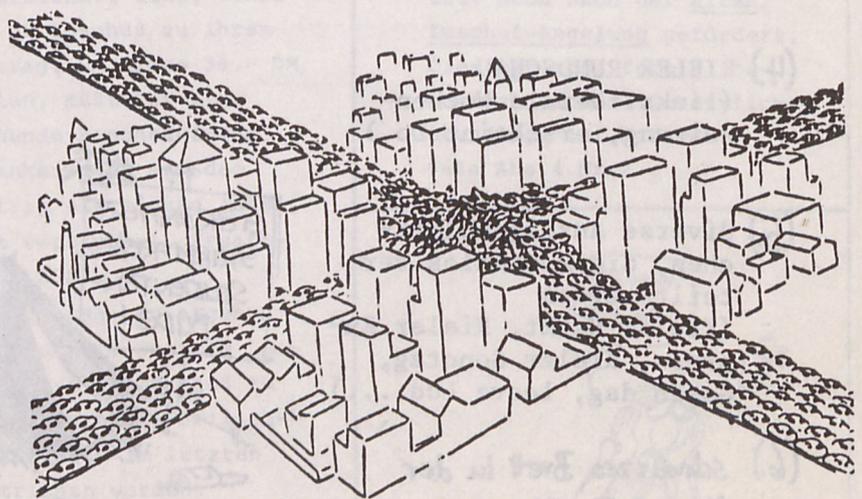
Uhr. Wenn Eure Fragen zu kompliziert sein sollten, kriegt Ihr einen Überweisungsschein zum Mieterverein, da der ASTA für alle Mitglied geworden ist. Aber bitte nicht einfach so zum Mieterverein rennen, sondern erst zur Mietrechtsberatung!

Für alle Wissensdurstigen halten wir ein Mietrechtsinfo "Mietrecht von A bis Z" zur freien Verfügung.

Wissen ist Macht

Euer Wohnraumreferent

Kay



AUSLÄNDERREFERAT

An die ausländischen Kommilitonen/innen, die in Kiel anfangen zu studieren!

Es ist zur Zeit für Ausländer gar nicht einfach, an Deutschen Hochschulen einen Studienplatz zu bekommen. Ihr habt es trotz aller Einschränkungen geschafft. Dazu kann man nur gratulieren.

Aber ich möchte außerdem ein paar Tips für diejenigen geben, die sich in Kiel überhaupt nicht auskennen und nicht wissen, wo es langgeht.

- Ausländerreferat im ASTA

Sprechstunden:

Montag und Donnerstag von 12 bis 14 Uhr

In dieser Zeit bin ich bereit, Euch über verschiedene Sachen zu informieren und zu beraten. Wir können gemeinsam zwar nicht alle, aber doch einen Großteil der Probleme bewältigen.

- Ausländerreferentin der Stadt Kiel

Es gibt auch die Möglichkeit bei Problemen, die sehr kompliziert sind, die Ausländerreferentin der Stadt Kiel, Rosita Maier, anzusprechen.

Sie ist im Rathaus zu erreichen, und.zwar:

Mo, Di, Do	8.30 - 13.30 Uhr
Di	15.00 - 18.00 Uhr
Mi	11.00 - 13.00 Uhr

Allgemeine Informationen zum Studium erhaltet Ihr im ASTA (täglich zwischen 10.00 und 14.00 Uhr), wenn Ihr Fragen habt, die Eure Fachrichtung betreffen, wendet Euch an die zuständige Fachschaft.

Übrigens gibt es zur Zeit einen Ausländer-Sprecherrat. Für das Wintersemester 85/86 bereiten wir alternative Vorlesungen über verschiedene Länder vor - natürlich nicht im Sinne von "Neckermann-Reisen". Der Ausländer-Sprecherrat trifft sich am 30. September um 17:00 Uhr im ASTA.

Wenn Du noch mehr wissen willst, komm doch einfach in meine Sprechstunde.



Endlich haben Ausländer und Deutsche einen Treffpunkt: "Merhaba Sevra e.V."

Hier besteht die Möglichkeit, verschiedene Menschen kennenzulernen, und es finden auch kulturelle und politische Veranstaltungen statt. Schaut doch vorbei:

Kiel, Harmsstraße 17;
täglich ab 17.00 Uhr;
Tel. 67 75 52

KASSANDRA Kieler Studenten Zeitung

Herausgegeben vom
ASTA der Uni Kiel

ERSCHEINUNGSWEISE:

IN DER MITTE JEDEN MONATS IM
SEMESTER

UMFANG: CA. 36 SEITEN

AUFLAGE : 3 000

PREIS:

KOSTENLOS !!!

Inhalt

KASSANDRA ENTHÄLT BERICHTE
UND STELLUNGSNAHMEN ZU U.A.

FOLGENDEN THEMEN :

- HOCHSCHULE UND BILDUNG,
- KULTUR
- WISSENSCHAFTSKRITIK
- FRAUENBEWEGUNG
- UMWELT

DAZU AKTUELLE DOKUMENTATIONEN, INTERVIEWS UND LESER-
BRIEFE (LETZTE HÄNGEN VON EUCH AB !)

REDAKTIONSSCHLUSS IST

JEWELNS DER 5. JEDES MONATS
IM SEMESTER !

ANREGUNGEN, KRITIKEN, LESERBRIEFE SIND
AN DEN ASTA ZU RICHTEN.



Hochschul-Referat II

Moin, Moin,

mein Name ist Norbert, und ich bekleide im AStA eines der beiden Hochschulreferate. Über den Inhalt dieses Referates kann ich mich relativ kurz fassen. Die meiste Zeit meiner Arbeit vergeht bei der Auseinandersetzung mit dem Hochschulrahmengesetz und dessen Novellierungsplänen. Doch dazu findet Ihr ja einen längeren Artikel in diesem Info.

Ein weiterer Schwerpunkt wird im Wintersemester das Reformwerk Wilhelm von Humboldts sein. Er starb vor 150 Jahren, und sein Name wird wie kein anderer mit der deutschen Universität in Verbindung gebracht. Grund genug für ein Hochschulreferat, seine Hochschulreform einer kritischen Betrachtung zu unterziehen und einen Vergleich seiner bildungspolitischen Ziele mit der Hochschulwirklichkeit in der BRD '85 zu wagen. Dieses wird in Zusammenarbeit mit der dem Referat angeglieder-



ten Arbeitsgruppe, zu der übrigens noch weitere Mitglieder herzlich willkommen sind (Termin bei mir im AStA erfragen), geschehen. Wir wollen uns unter anderem mit den von ihm geprägten Begriffen "Einheit der Wissenschaft", "Einheit von Forschung und Lehre", "Einsamkeit und Freiheit" auseinandersetzen. Weiter wollen wir auch der Frage nachgehen, warum in diesen Tagen gerade Teile der Hochschullinken Humboldt wiederentdeckt haben. So feiert ihn z.B. die GEW als Wegbereiter der Gesamtschule, Basisgruppen nehmen in Alternativentwürfen zur Hochschule auf ihn Bezug.

Diese oben genannten Themenbereiche wollen wir in Vorträgen, Diskussionsrunden und Veröffentlichungen behandeln.

So, das wäre es für dieses Info. Weitere Informationen, wie gesagt, bei mir im AStA und in einigen der vielen kommenden AStA-Infos.



FINANZREFERAT



MEHR IST BESSER ALS VIEL, UND
VIEL MEHR VIEL IST BESSER
ALS ALLES ! (Dagobert Duck)



Im Rahmen der Vorstellungsserien nun Euer Finanzreferent:
Ich heiße Carsten und bin bei den Jusos. Und natürlich gilt im ASTa, wie überall: "Wo das Geld sitzt, sitzt die Macht !" (aber sag's den anderen Referenten nicht; laß' ihnen ihre schönen Träume). Dementsprechend sitzen auch der Finanzer und sein Leib- und Magen-Hiwi Jürgen in Zimmer 3 des Studentenhauses und die anderen 13 Referenten in Zimmer 4. Das Finanzreferat ist weniger ein politisches Referat, in erster Linie ist es ein "Servicereferat". Hier wird abgebucht, weggebucht, umgebucht, eingebucht und ausgebucht, Kassenbücher geführt, Titelbücher geführt, zig Konten geführt (vom kleinen Postkonto bis zum GROSSEN NUMMERNKONTO in der Schweiz (kleiner Scherz, hä, hä, hä)), Haushaltspläne erstellt; Transaktionen wollen wohl geplant und durchgeführt sein, die internationalen Kapitalmärkte sind zu beachten und nicht zuletzt: fällt der Dollar weiter und WAS DANN ???

Und was hat das nun mit mir zu tun, wirst Du vielleicht fragen. 'Ne ganze Menge, sag' ich Dir, den Du, ja genau Du stellst meine Haupteinnahmequelle dar. Natürlich nicht alleine, aber Du bist ebenso wie Deine ca. 18.000 Kolleginnen und Kollegen zur Zahlung eines Semesterbeitrags

in Höhe von 10,- Westmark verpflichtet.
Wie konnte es nur dazu kommen?
1973 wurde in Schleswig-Holstein eine Urabstimmung unter den Studenten und Studentinnen vom Gesetzgeber durchgeführt. Die Frage war (vereinfacht): Wollt Ihr eine verfaßte Studentenschaft, ja oder nein? Für den Erhalt mußten mindestens 50 % der Studis sich betheiligen und mit "ja" stimmen. Der heimlichen Hoffnung der Landesregierung, daß diese Quote nicht erreicht werden würde, schlugen die Studis locker ein Schnippchen. Die 50 % wurden schier mühelos überschritten und fast alle stimmten für eine verfaßte Studentenschaft mit Satzungs- und Finanzhoheit.

Das letztere ist nun in diesem Fall für Dich & mich interessant. Durch die Immatrikulation bist Du automatisch Mitglied dieser verfaßten Studentenschaft (sog. Zwangsmitgliedschaft, aus der man nur durch die Exmatrikulation wieder herauskommt) und bist ebenso automatisch verpflichtet, spätestens innerhalb der ersten vier Wochen des laufenden Semesters den Studentenschaftsbeitrag (sog. ASTa-Beitrag) in Höhe besagter DM 10,- zu zahlen (nicht zu verwechseln mit dem Studentenwerksbeitrag, den mußst

Du auch noch löhnen). Einzahlen kannst Du am einfachsten mit den vorgedruckten Zahlscheinen bei einer Bank oder bar im ASTa, Zi.4. Schreib' bitte leserlich, damit es nicht zu einer ungerechtfertigten Mahnung kommt.

Mahnungen müssen wir nämlich, falls Du die Zahlung vergessen haben solltest. Das ist mit eigentlich überflüssigen Belastungen für alle Beteiligten verbunden, Du mußt dann 12,- Maak abdrücken und u n s

verursacht's Mehrarbeit, Magendrücken, Schuldgefühle und Depressionen.

Für ganz verstockte Nichtzahler gibt's dann noch die netten Gerichtsvollzieher der Stadtkasse Kiel, aber so weit wollen wir's ja nicht kommen lassen, gell? Aber Du hast natürlich nicht nur Pflichten, sondern auch 'ne ganze Ecke Rechte. Du kannst die Leistungen des ASTa's in Anspruch nehmen (die ausführlich an anderer Stelle in diesem Heft dargestellt werden), das meiste natürlich kostenlos. Was nicht völlig kostenlos sein kann (wie einige Kulturtaten z.B.) wird durch manch' kühne Finanzspritze unheimlich preiswert angeboten.

Aber wo bleibt denn nun der ganze Schotter, den die Studis semesterein, semesteraus in den AstA tragen? Sicher nicht an Patong Beach auf Phuket im Andamanischen Meer, wo Eure AstA-Fuzzis gerne ihre wohlgeformten Astralleiber in der Südseesonne bräunen lassen würden. Etwas vereinfacht gehen ca. 30 % des Haushalts für Löhne & Gehälter bzw. Aufwandsentschädigungen drauf. Damit werden hauptsächlich unsere beiden hauptamtlichen Mitarbeiter entlohnt. AstA-Referent(inn)en bekommen übrigens eine monatliche Pauschale von DM 350,-. Da selbstmurmelnd "Rund-um-die-Uhr-Bereitschaft" angesagt ist, issas'n ziemlich karger Stundenlohn (üblich bei

Asten im übrigen Bundesgebiet ist BAFÖG-Höchstsatz). Ebenfalls um die 30 % betragen die Sachausgaben. Hier ist alles drin, von Telefon- bis Bankgebühren, aber auch die z.B. alljährlich im Januar stattfindenden Studentenschaftswahlen, die alleine schlappe 23.000,- Möpfe verschlingen. Den bedeutenden Rest machen dann die sog. Allgemenkosten aus. Hieraus werden die Fachschaften und die Ausgaben der einzelnen Referate bestritten. So erhalten z.B. die Fachschaften DM 34.000,- für ihre Arbeit (in Zukunft sogar über 40 Kilomark, wie jüngst vom StuPa beschlossen). Für Publikationen,

(z.B. diese, die Du gerade in den Händen hältst) einschließlich unserer Studen- tenzeitung "Kassandra" muß der Financer DM 32.000,- berappen, etc. pp. desgl... Und was macht der Financer noch? Er spart und spart (Du weißt ja, die Wende & diese Dinge), ist immer da und bereit, seine schwierige, nahezu übermenschliche Arbeit zu erläutern. Wenn Du also noch Fragen nach diesem überaus geschmackvollen Artikel hast, komm' mal vorbei. Du bist immer willkommen. Einen guten Start und viel Spaß in Kiel wünscht Dir

Carsten

Das FRAUENREFERAT (1&2) stellt sich vor:

Seit vier Jahren gibt es an der Kieler Uni eine Frauenreferatsgruppe, die die jeweilige Referentin des Autonomen Frauenreferats im AstA stellt.

Wir machen alle täglich die Erfahrung, daß Frauen an der Hochschule nach wie vor diskriminiert werden. Zu den üblichen sexistischen Äußerungen seitens der Dozenten



und Kommilitonen kommen überproportional steigende Arbeitslosigkeit bei Hochschulabsolventinnen, Unterrepräsentanz von Frauen im wissenschaftlichen Personal und die Negation von Frauenforschung. Das Fehlen von feministischen Themen und Methoden macht eine Identifikation mit den Lehrinhalten unmöglich. →



Ausgehend von unserer subjektiven Betroffenheit haben wir erkannt, daß Frauen mit anderen Frauen gemeinsam versuchen müssen, sich ihre eigene Situation bewußt zu machen und Strategien zu ihrer Veränderung zu entwickeln.



Unsere praktische Arbeit beläuft sich bisher auf folgende Aktivitäten:
Beratung, Filmvorführung, Herausgabe der Frauenzeitung Christina Albertina (einmal im Semester), Frauenplenen, Stellungnahmen zu aktuellen Themen, Feten, Büchertische, Zusammenarbeit mit Frauengruppen und -referaten und die feministische Ringvorlesung, die im WS 85/86 zum sechsten Mal laufen wird. Die Ringvorlesungen haben wir in zwei Readern "Feminismus und Wissenschaft" dokumentiert. Sie sind genau wie die Frauenzeitung im ASTA erhältlich.

Im letzten Semester haben wir begonnen, den Bereich Frauenkultur auszubauen.



Erste Erfolge zeigen sich durch das Angebot von Frauentheatergruppen im Programm für das WS 85/86 des Frauenreferats. Außerdem bemühen wir uns, ein Frauenarchiv an der Kieler Uni einzurichten. Zunächst wollen wir Hausarbeiten, Diplomarbeiten usw. sammeln. Dafür brauchen wir dann auch gleich eure Mitarbeit. Falls ihr Arbeiten mit frauenspezifischen Themen oder Methoden verfaßt, reicht sie uns bitte im Frauenreferat zum Kopieren rein.

Weiterhin

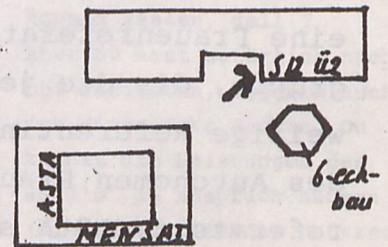
- fordern wir:
- die Institutionalisierung von Frauenforschung an der Kieler Uni durch Vergabe von frauenthematischen Lehraufträgen,
 - die Einführung der Quotierungsregel, nach der Frauen bei gleicher Qualifikation mit Vorrang bei Einstellungen zu berücksichtigen sind.

Neben all diesen Aktivitäten laufen noch einige Arbeitsgruppen. Falls ihr Euch weiter informieren wollt oder Lust habt mitzumachen, guckt doch einfach mal rein. Wir treffen uns jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im ASTA und freuen uns auf Euren Besuch.

Die Frauen vom

♀ -referat!!

P.S.: Am 5.11. findet im Raum S 12 a Ü2 eine Frauenversammlung statt (beachtet das Flugblatt). Ihr seid herzlich eingeladen.



Fachschaften

Laut § 28(5) Landeshochschulgesetz ist es Aufgabe der Fachschaften, Eure "fachlichen Belange" zu vertreten. Was das konkret bedeuten kann, mag folgende (unvollständige) Aufzählung von diversen möglichen Fachschafts-Aktivitäten veranschaulichen:

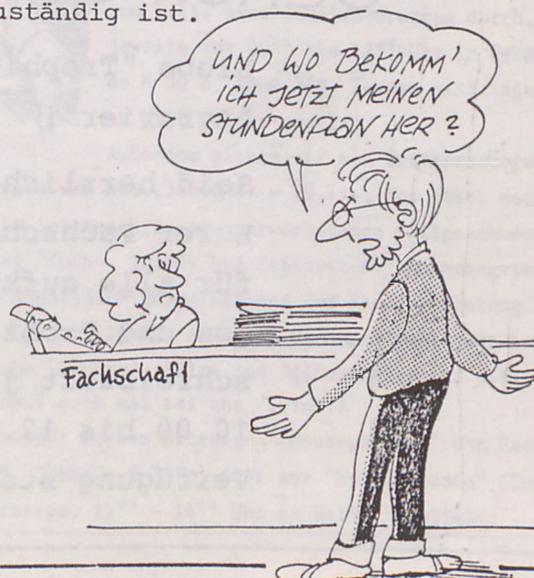
- Studienberatung
- Sammeln von Prüfungsfragen
- Erstellen von scripten (Vorlesungsmitschriften)
- Erstsemestereinführungen/Orientierungseinheiten
- Erstsemesterwochenenden
- Vertretung Eurer Interessen gegenüber den Professoren, gegenüber dem Fakultätskonvent (z.B. Verhinderung von Prüfungsverschärfungen)
- Vermittlung gebrauchter Lehrbücher u. Instrumente
- Veranstaltung alternativer Vorlesungen, die andere Inhalte als den Uni-offiziellen Kram vorstellen.

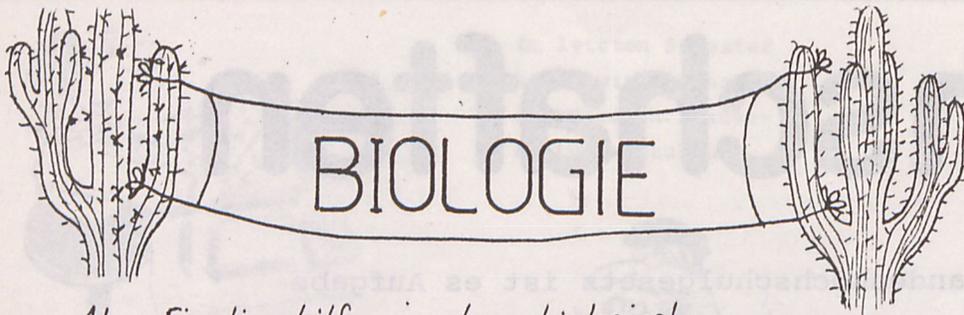
Allerdings solltet Ihr Euch nicht mit dem bloßen Konsumieren des Angebots Eurer Fachschaft begnügen (oder über das mangelnde Angebot beschweren), sondern hier ist MITMACHEN angesagt !

Ansonsten: jeder Student gehört einer Fachschaft an, blättert mal die nächsten Seiten durch und findet eure. In den meisten Fällen ist das ganz einfach, wer Jura studiert, gehört eben zur Fachschaft Jura, wer Volkskunde studiert, muß etwas sorgfältiger suchen, bis er feststellt, daß die Fachschaft Germanistik/Philosophie für ihn zuständig ist.



Lageplan auf S. 32 !





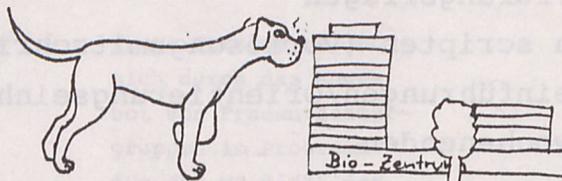
Kontakt - @

- Marion 0431 / 73 53 89
- Dietrun 0431 / 56 68 63
- Bodo 0431 / 73 12 87
- Sabine 04346 / 13 55

Als Einstiegshilfe in das biologisch-akademische Wirrwarr veranstaltet die Fachschaftsgruppe Biologie für euch eine einwöchige

Orientierungseinheit

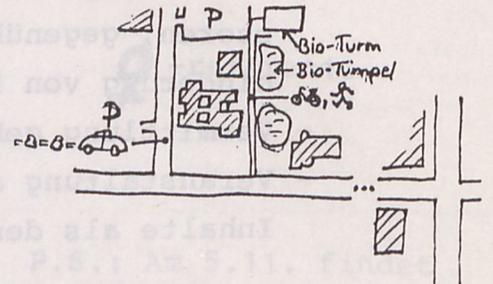
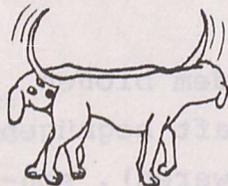
-zum Kennenlernen eurer zukünftigen Schaffens- und Leidensstätte



-zum Gewinnen einer realistischen Einstellung dazu



-zum gegenseitigen Beschnuppern



Beginn: Mo, 21.10. '85
 10³⁰ im Foyer des Biozentrums
 Ende : irgendwann am Freitag
 (vorher läuft nichts!)

AGRAR Oekotrophologie

Liebe "Trophis" und "Agrarier"!

Seid herzlich begrüßt von Eurer Fachschaft, die Euch für alle aufkommenden Fragen und Probleme zur Einschreibzeit jeden Tag von 10.00 bis 12.00 Uhr zur Verfügung steht.

Da das Präsidium gerade im Begriff ist, unseren Fachschaftsraum (vielleicht) zu räumen, können wir noch keinen bestimmten Ort bekanntgeben.

Ihr findet uns entweder im alten FS Raum (Geb. S20) oder neben der FS Chemie (Geb. N14).

Ansonsten ... bis bald
 Eure FS

GEOGRAPHIE

HALLO!



Wir von der Fachschaftsgruppe Geographie sind die sogenannten Fachvertreter, die einmal im Jahr von den Studenten gewählt und mit der Wahrnehmung ihrer Interessen beauftragt werden. Ihr könnt Euch jederzeit an uns wenden; natürlich freuen wir uns über jede tatkräftige Mitarbeit!

Ihr findet uns im Geographischen Institut im 5. Stock, Zi.507

Um Euch den Anfang vor und im nun beginnenden Wintersemester etwas zu erleichtern, bieten wir Folgendes an:

STUDIENBERATUNG: von Mi., 23. 10. - Mi. 6. 11. täglich (wochentags, versteht sich) von 11 - 14 Uhr. Da könnt Ihr uns ein Loch in den Bauch fragen. Besonders für Erstsemester/innen ist es wichtig, neben der offiziellen Studienberatung durch das Institut die studentische wahrzunehmen, um nicht nur Informationen über die Anforderungen, sondern auch Meinungen z. B. über Erfahrungen mit dem Lehrkörper zu erhalten.

KAFFEETRINKEN: am 29. 10. im Anschluß an die offizielle Begrüßung durch die Institutsleitung gemeinsam mit den Profs und Dozent/innen, die Ihr dann "aus der Nähe" erleben könnt.

ORIENTIERUNGSRAALLYE: Montag, 4. 11. (erste Einblicke in das Gewühl)
ORIENTIERUNGSWOCHENENDE: 8. 11. - 10. 11. (rechtzeitig bei uns anmelden!)

GEOGRIFTEL: UNSERE Institutszeitung mit besonderer Erstsemester/innen seite

INSTITUSFÜHRUNG

Genaueres zur Institutsführung, dem Orientierungswochenende und zu unseren regelmäßigen Treffen während des Semesters erfahrt Ihr bei uns oder am Fachschaftsbrett im 2. Stock (Plakate beachten) Über unsere sonstigen Aktivitäten und politischen Ansichten erzählen wir Euch gern auf den Fachschaftssitzungen oder beim GEO-STAMMTISCH (alle 2 Wochen montags in der Forstbaumschule)

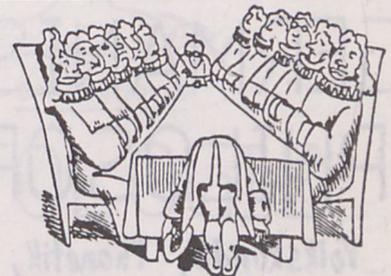
Zum Schluß noch Kontaktadressen: Karin 56 57 43, Sabine 33 30 66, Jörg 67 67 94.

Das wär's erst mal, wir sehen uns dann bei der Erstsemester/innen-Begrüßung!

GESCHICHTE

Hallo Studienanfänger / -innen !

Wir sind ein ganz lockerer Haufen:
Deswegen erfreuen sich unsere Sitzungen
großer Beliebtheit. Liegt vielleicht



auch daran, daß wir sie bei einem gemütlichen Bierchen ausklingen lassen.

Aber nun mal ernsthaft: Wir möchten Euch gern den Studienbeginn erleichtern. Deswegen führen wir vom 21.10. bis zum 1.11. eine Studienberatung durch, jeweils von 10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr in Gebäude N 50 c, Raum 203. Tassen mitbringen, es gibt Kaffee gratis!



Außerdem planen wir ein Erstsemesterwochenende (von wegen Kennenlernen und so...) vom 8. - 10.11., Ort steht noch nicht fest. Diejenigen, die am letzten Erstsemesterwochenende teilgenommen haben, haben sich jetzt zu einer "Koch-, Trink- und Freizeit-AG"zusammengetan. Also: es bringt was ! Ihr könnt Euch schon während der Studienberatung bei uns anmelden. Was im WS 85/86 noch laufen soll: AG Geschichtsphilosophie (wahrscheinlich Marx, Kritische Theorie), Film- und Diskussionsabend.u.ä. .



Schaut doch mal bei uns `rein!!!

Entweder zu den Sitzungen (Montags, 20⁰⁰ Uhr, Raum 203, Gebäude N 50 c) oder zur "Sprechstunde" (Donnerstags, 12⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr an selber Stelle)!

Anglistik - Romanistik - Slavistik - Orientalistik - Indologie

LIEBE LEUTE, DIE IHR DIESES WINTERSEMESTER ANFANGT,
ENGLISCH, FRANZÖSISCH, ITALIENISCH, SPANISCH ODER
RUSSISCH ZU STUDIEREN:

EURE FACHSCHAFT (DAS SIND VON DEN STUDENT-INN-EN
GEWÄHLTE STUDENT-INN-EN, DIE DIE INTERESSENVERTRETUNG
AM FACHBEREICH DARSTELLEN) HAT EINIGES VORBEREITET,
UM EUCH DEN EINSTIEG INS STUDIUM ETWAS ZU ERLEICHTERN:

1. STUDIENBERATUNG: vom 21.10. - 01.11. Mo - Fr 11 - 14 Uhr
in unserem Fachschaftsraum 103 d
in Haus 50 d (Romanisches Seminar)
(vorher verpaßt ihr hier nichts)

2. ERSTSEMESTER - : zu 99% vom 08. - 10.11. in einer
WOCHENENDE Jugendherberge hier in der
Umgebung; nähere Informationen
während der Studienberatung

3. TELEFONNUMMERN: Wenn irgendwelche dringenden Fragen sind,
ruft an: Jürgen 67 29 80 od. Heike 67 61 53

GERMANISTIK / NIEDERLANDISTIK PHILOSOPHIE NORDISTIK

Volkskunde, Phonetik, indogermanische Sprachwissenschaften etc. pp

Fachschaftsraum: Gebäude N 50 c, Raum 333

Studienberatung für Erstsemester:

22.10. - 24.10. 10-12 Uhr

28.10. - 30.10. 10-12 Uhr

Erstsemesterfrühstück am 2.11. 10 Uhr

(Anmeldung bitte bei der Fachschaft zu den o.g. Terminen
oder Montag abend, 20 Uhr abgeben)

Erstsemesterwochenende 8.-10. Nov. 85 in Malente

(Anmeldung wie oben)

Erstsemester-Arbeitskreis: während des Wintersemesters

ort, Termin & Inhalt erfahrt Ihr bei der Fachschaft



Ausnahme: Nordistik: eigene Fachgruppe Geb. N50c, Raum 215

MEERESKUNDE - METEOROLOGIE

Ozeanographie - Fischereibiologie (ab 5. Sem.)

DUFTE, daß Ihr nun endlich hier seit - wir brennen nämlich schon darauf, Euch kennenzulernen! Also, seit erstmal ganz dick begrüßt von Eurer Fachschaft Meereskunde!

Auf dieser Seite soll aber jetzt Euer größtes Problem, - wie finde ich mich zurecht, wen kann ich ansprechen - wenn nicht gelöst, so doch zumindest verkleinert werden.

Zuerst an wen Ihr Euch wenden könnt, um alles mögliche und unmögliche zu erfahren: Wohl die ganzen Semesterferien zu erreichen ist J ü r g e n Morlang, Maß-

mannstr. 7, Tel. 568928; aber auch bei T h e o Königs und L o t t e Krawczyk, Jeßstr. 23, Tel. 61445 sollte jemand zu erreichen sein.

Ab Mitte September / Anfang Oktober sind auch wieder da: K o r n e l i a Zepp und M o n a Haffar, Samwerstr.35, Tel. 803505

B a r b a r a Klemt, Blücherstr. 8, Tel. 803850
Karsten Bittner, Westring 331, Tel. 577109

Ab dem 3. Oktober sind dann auch wieder wöchentliche Fachschaftssitzungen (Donnerstag) um 16.00 Uhr im Institut für Meereskunde.

Zur Studienberatung könnt Ihr Euch auch wenden an Michaela Knoll (Ozeanographie) IfM, Düsternbrooker Weg 20, Tel. 5973627 und Gerd Heßler, ebenfalls IfM, Tel. 5974486.

So richtig was losmachen für Euch wollen wir am 28. Oktober um 14.00 Uhr im Institut bei unserem 'ErstsemesterTee'. Dort erfahrt Ihr dann Euren Stundenplan, wo die ganzen Vorlesungen stattfinden, was für Bücher Ihr braucht, wo Ihr Euch z.B. wegen Bafög hinwendet, wo Kultur, die billigsten Kneipen sind, und was Ihr sonst noch wissen wollt...

JAMMER!



JAMMERLAPPEN

SOZIOLOGIE / POLITOLOGIE

FACHSCHAFT SOZIOLOGIE/POLITOLOGIE

Liebe Erstsemester/innen!
Zunächst herzlich willkommen an den Fachbereichen Soziologie und Politologie. Seit Februar 1985 haben wir uns als Fachschaft institutionalisiert, wenn auch mit erheblichen Schwierigkeiten, denn bis heute hat man es nicht für nötig befunden, uns einen Raum zuzuweisen. Wir, das sind sechs Leute sowie einige Sympathisanten /innen, die schon seit längerer Zeit AG's, Tutorien,

Beratungen etc. in den jeweiligen Fächern durchführen.

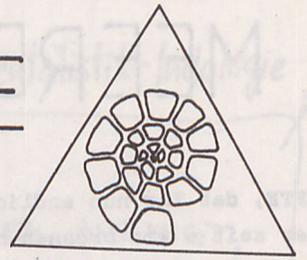
Um Euch den Studieneinstieg ein wenig zu erleichtern, werden wir Studienberatungen zu Beginn des WS durchführen. Welche Aktivitäten ansonsten noch laufen, werden wir, wie die Zeiten der Studienberatung, durch Aushang von Wandzeitungen am jeweiligen Fachbereich publik machen. Zur Zeit könnt Ihr uns im Hochhaus, 14.

Stock, Raum 1410a erreichen. Telefonisch sind wir unter folgenden Nummern ansprechbar: Jens: 15553, Uwe 801274, Jörn 802741.

Übrigens: Arbeitslos zu sein ist unter Geistes- und Gesellschaftswissenschaftlern kein Stigma, sondern das individuell zu tragende Merkmal einer gesellschaftlich verdrängten Bewußtseinskrise!

Alsdann grüßt Euch Eure
F S S O Z / P O L

GEOLOGIE - MINERALOGIE



LIEBES ERSTSEMESTER DER GEOLOGIE ODER MINERALOGIE!

Zunächst einmal herzlich willkommen in einem der sogenannten "Orchideenfächer" dieser Uni. Damit verbunden kannst Du eigentlich so ziemlich alles, was Du jemals über Massenunis, überfüllte Hörsäle, Isolation und und und ...

gehört hast, über Bord werfen. Wir sind zwar ein kleiner, aber deswegen noch lange nicht feiner Kreis.

Als erstes machst Du Dich am besten auf die Suche nach unseren Instituten (S13a).

Ein kleiner Tip nebenbei: "Vom Parkhaus aus immer den Steinen nach."

In den heiligen Hallen ange-

langt, solltest Du zunächst Raum 111 aufsuchen, denn dort trifft man in der Regel die Fachschaftler oder andere Studenten, die Dir gern weiterhelfen. Dann versuchst Du den Fahrstuhl der Geologie zu finden, denn dort werden alle wichtigen Informationen ausgehängt.

Zu empfehlen ist außerdem der Besuch bei einem der offiziellen Studienberater (Mineralogie: Ackermann / Hesse; Geologie: Henrich / Wefer / Pekdeger), ansonsten kannst Du Dich auch einen von uns wenden:

Mineralogie: Ulf oder Jörg

Tel. 551082

oder

Geologie:

Doris Tel. 803951

Zusätzlich führt die Fachschaft in der Woche vom 21.10. bis 26.10. täglich eine Studienberatung durch. Die genauen Zeiten werden noch bekanntgegeben.

In der ersten Semesterwoche findet außerdem wieder eine Universitäts- und Institutsführung statt. Auch hier werden Ort und Zeit später bekanntgegeben.

Also: Zeig' keine Scheu, komm', sieh' Dir alles an und frag' möglichst viel, dann wirst Du Dich bald heimisch fühlen.

Deine Fachschaft Geo/Min

Fachschaft WISO

Liebe Erstsemester(innen), die Fachschaft WiSo ist die studentische Vertretung für die Studiengänge Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Sozialökonomie und Diplom-Handelslehrer. Wir führen eine Studienberatung für Euch durch während der Einschreibfristen (19.-23. August, 16. September bis 1. Oktober, 14.-19. Oktober) sowie zu Vorlesungsbeginn. An diesen Tagen trifft Ihr normalerweise in der Zeit von 10-13 Uhr jemanden von uns im Fachschaftsraum (Geb. N14, 2. Stock) an. Dort erhaltet

Ihr auch umfangreiches WiSo-Erstsemesterinfo, in dem (fast) alles wichtige enthalten ist. Wir planen verschiedene Einführungsveranstaltungen für Euch. Vom 8.-10. November findet ein Erstsemesterwochenende in St. Peter-Böhl an der Nordsee statt. Darüber erfahrt Ihr mehr in der Studienberatung.

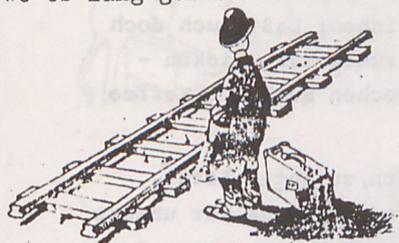
Bis dann, Eure FS WiSo

Bei dringenden Fragen wendet Euch bitte an:
Meike (Tel. 57133) oder
Gerhard (Tel. 15862)



MATHEMATIK / INFORMATIK / LOGIK

Wir zeigen Euch,
wo es lang geht...



Moin! Um Euch Erstsemestern beim Studieneinstieg zur Seite zu stehen, haben wir Folgendes zu bieten:

Studienberatung während der Einschreibzeiten:

19. 8. - 23. 8. }
16. 9. - 1.10. } 10 - 12 Uhr im Café des Mathematischen Seminars
14.10. - 18.10. }

Orientierungseinheit (OE)

29.10. - 31.10. jeweils von 14 Uhr bis zum Abend (open end)

Erstsemester-Treff (E.T.)

1 mal wöchentlich während des Semesters

<VEKTOR>, unsere Fachschaftszeitung:

Erstsemester-Ausgabe mit umfassenden & speziellen Informationen
Kontaktadressen

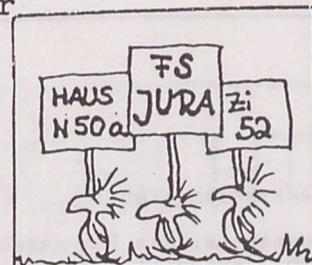
Christian Will, Weißenburgstr. 44, Tel. 13507
Thomas Wolff u.a., Feldstr. 118, Tel. 87773

Zu den Veranstaltungen beachtet bitte auch die Hinweise im <VEKTOR> und auf Wandzeitungen im Mathematischen Seminar!

Tschyß, Eure Fachschaft Mathe/Inf/Logik

Fachschaft Jura

Ihr findet den Raum der
Fachschaft Jura in den
Fakultätenblöcken Haus
N 50 a im Erdgeschoß,
Eingang am besten Haus
N 50 a - Keller (Juri-
stisches Seminar).



Die dazugehörigen Leute trifft Ihr
während der Vorlesungszeit täglich
von 13 bis 14 Uhr dort an (Telefon
880-2144).

Wir stehen Euch gern für Fragen,
Probleme etc. zur Verfügung.

Daneben könnt Ihr Skripten zu ver-
schiedenen Studienthemen (Straf-
recht, BGB, Volkswirtschaft, Fi-
nanzwissenschaft) bekommen.

Soweit das Allgemeine während der
Vorlesungszeit.

Nebenbei laufen zum Beispiel auch
noch unsere Feten.

Während der Einschreibfrist ist
die Fachschaft von 10.30 bis
14 Uhr besetzt.

Ihr könnt Euch dann bei uns ein
besonderes Erstsemesterinfo der
Fachschaft Jura kostenlos abho-
len und Fragen loswerden. (Beant-
wortung der Fragen nicht ausgeschlo-
ßen)

Darüberhinaus wird wie auch im letz-
ten Wintersemester eine Orientie-
rungswoche veranstaltet.

Dabei sollt Ihr Informationen zum
Bürgerlichen Recht, Öffentlichen
Recht und zum Strafrecht erhalten.
Wir hoffen, daß Euch diese Angebote
nützen, und wünschen Euch einen
guten Start.



PHYSIK / Geophysik

Wir sind nun also die Fachschaftsvertreter. Mit Namen heißen wir: Thomas Lange (Geophysik), Gregor Gierich, Ehrhard Petter, sowie Dirk Jonathal, Andreas Beck, Ingo Naundorf, Mathias Möker, Johannes Eggers (alle Physik) und andere. Unsere genauen Adressen findet ihr an der Tür des Fachschaftsraumes. Ha! Wo ist der überhaupt? Ganz einfach: Erste Tür rechts neben dem Haupteingang des Physikzentrums (N 61 a-e).

Was sind eigentlich die Fachschaftsvertreter? Das sind von den Studenten der Fachbereiche Geophysik und Physik gewählte Menschen, die studentische Interessen in der Uni vertreten sollen.

Weiterhin führen wir Studienberatungen durch: Während der Einschreibfristen für Physik im Verwaltungshochhaus (Auf Plakate, Pfeile oder ähnlichen Schund achten!). Zeiten: Vorm. 9-12 Uhr. Mal umgucken und kommen! Und wenn in den ersten Semesterwochen jemand im Fachschaftsraum sitzt, könnt ihr den ruhig ansprechen. Ansonsten hört ihr sicher in den ersten Vorlesungen was von uns.

Und übrigens - da wir auch nicht einfach vom Himmel zu fallen pflegen - wissen und können wir auch nicht alles. Nachwuchs aus den ersten Semestern ist uns immer willkommen. Also - Leute, die meckern, andere kennenlernen oder gar aktiv mit-

arbeiten wollen, sehen wir äußerst gern. Nur keine Bange (und keine Bequemlichkeit) wir sind weder Götter noch beißen wir.

So, noch ein besonderer Wunsch an unsere (Geo)physikerinnen: Laßt euch doch auch ruhig mal blicken - wir kochen auch dne Kaffee - ja?

Und nun, zu guter Letzt, noch ein Hinweis für unsere Geophysiker: Am ersten Semesterdienstag (oder Mittwoch) findet im kleinen Physikhörsaal eine Geophysikvorbesprechung statt - unbedingt kommen! Falls gleichzeitig eine allgemeinphysikalische Studienberatung läuft, seid ihr im kleinen Hörsaal sicher besser aufgehoben

Na denn bis denn !

FACHSCHAFT

PHARMAZIE

Hallo Pharmazie-erstsemester !

Herzlich Willkommen bei den Pharmazeuten in Kiel, zu denen Dich die ZVS (un ?)-gewollt verteilt hat. Du bist in einem relativ kleinen "Haufen" gelandet - die Erstsemester haben ungefähr Schulklassenstärke, sodaß Du dich schnell zurechtfinden wirst.

Bevor Du nun das Institut und die Fachschaft vergeblich auf dem Unigelände an der Olshausenstraße suchst - man findet uns in der Gutenbergstraße 76 ca. 1 km vom Unihochhaus entfernt (Westring bis zur Feuerwache, dann rechts).

Details zum Studium wollen wir hier nicht ausbreiten - komm am Besten 'mal vorbei und klön mit uns über die Probleme, Fragen etc. die der Studienbeginn so mitsichbringt - außerdem gibts hier ein speziellen Pharmaziefachschafts-erstsemester-info.



Wichtig: Unsere "Semester" beginnen grundsätzlich 1-2 Wochen vor DEM OFFIZIELLEN Vorlesungsbeginn. Am Montag, den 21.10.85 ist um 14.00 Uhr die Einführung und Begrüßung der Erstsemester im Hörsaal des Instituts.

Danach gegen 16.00 Uhr wird die Fachschaft alle interessierten Erstsemester im Foyer mit Informationen "überschütten"

Um einem häufigen Irrtum vorzubeugen und eventuellen unliebsamen Überraschungen - das Praktikum des 1. Semesters beginnt mit der Begrüßung am 21.10. und nicht erst mit Vorlesungsbeginn am 28.10. !! Teilweise besteht sogar Anwesenheitspflicht (z.B. bei der Laboreinführung)!

Bis zum 21.10. schöne Ferien wünscht: Carsten, Dagmar, Edith
die Pharmaziefachschaft : Hans, Petra und Peter

THEOLOGIE



HALLO IHR !!!

Herzlich willkommen im Kreise der Theos und Theas!

Bevor Ihr Euch verwirren oder extrem frusten laßt, durch sich widersprechende Informationen, geht am besten als erstes zur Studienberatung, die unsere -ab nun auch Eure- Fachschaftsgruppe (FSG) für Euch anbietet. TERMINE: 21.10 - 1.11 im Fachschaftsraum (Raum 113, Haus N 50 a). Jeden Tag sind dann von 10-12⁰⁰h und von 14-16⁰⁰h ein paar Student/inn/en aus Älteren Semestern da, die sich gut in Eure "Newcomer"-Lage versetzen können und sich gerne Löcher in den Bauch fragen lassen. Nach dem 1.11. ist dann auch jeden Mittwoch von 16-18⁰⁰h jemand da und sonst eigentlich auch fast immer.

Sehr zu empfehlen ist auch jeder/m von Euch die Teilnahme an der Interdisziplinären Übung, die in das Studium einführen wird. Also: Was für verschiedene theologische Disziplinen gibt es? Was wird da gemacht? Wie finde ich mich in der Bibliothek = Seminar zurecht? Aber auch das Zwischenmenschliche (Leute kennenlernen zum Wohlfühlen so fern (?) der Heimat) kommt nicht zu kurz. So sind auch zwei miteinander zuverbringende Wochenenden geplant. Diese Veranstaltung wollen Student/inn/en aus älteren Semestern und Assistenten mit Euch machen.

So, nun hoffen wir, daß Ihr Euch hier gut einleben könnt.

Bis demnächst im Fachschaftsraum!

KUNSTGESCHICHTE

Musikwissenschaft
Archäologie



Die Fachschaft besteht aus einer kleinen Gruppe von Studenten aus den ersten bis zu den zweistelligen Semestern. Wir wollen den Austausch unter den Studenten verbessern und zu gemeinsamen Aktivitäten anregen. Um dieses Ziel zu verwirklichen brauchen ^{wir} die Unterstützung möglichst vieler Mitstudenten. Deshalb laden wir auch Dich ein, uns an einem Montagabend im Kaffee Keller zu besuchen.

Die Fachschaft

- erklärt den Anfängern die Studienbedingungen,
- feiert Feten,
- fährt für einen Tag weg, z.B. nach Worpsswede,
- verreist für mehrere Tage, z.B. nach Belin,
- informiert über wichtige Vorgänge an der Uni (z.B. über die Novellierung des Hochschulrahmengesetzes).

Studienberatung vom 7.-28. Oktober, 12-14 Uhr im Kaffee Keller
Treffen: Jeden Montag im Semester um 20 Uhr im Kaffee Keller des Kunsthistorischen Instituts.

Erstsemesterveranstaltungen und andere Aktivitäten werden am Fachschaftsbrett im Institutsflur bekanntgegeben.

Kontaktadresse: Bernd Müller, Ringstr. 68, Tel. 675938.

VORKLINIK

LIEBE ERSTSEMESTER,
hier nur eine kleine Aufzählung der wichtigen Termine. Was wir genau an Informationen und Aktionen parat haben, erfahrt Ihr am Besten aus unserem Erstsemesterinfo oder von uns selbst.

STUDIENBERATUNG DER FACHSCHAFT: 16.-23.Sept. neben dem Dekanat !

ORIENTIERUNGSEINHEIT (OE): 23.-25.Oktober !

ERSTSEMESTERWOCHELENDE in Borgwedel, mit Kennenlernen, Spiel, Tanz und Infos am 2. und 3. November !

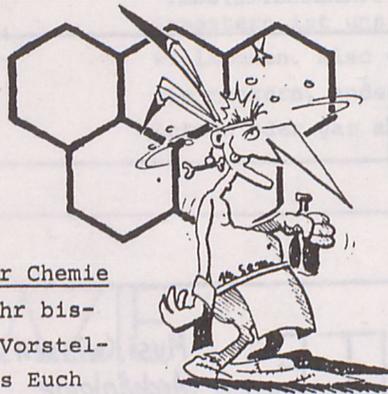
Für Fragen steht jederzeit bereit:

Olaf Frahm, Tel.: 673891

Bis bald,

Eure Fachschaft

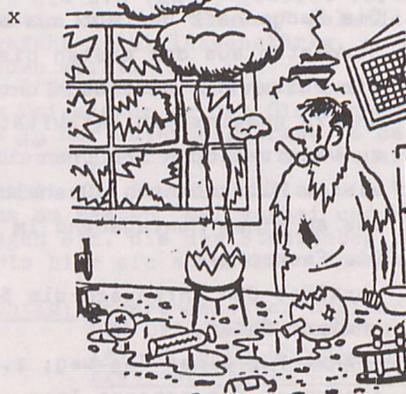
FACHSCHAFT



CHEMIE

Hallo Erstsemester der Chemie
Wahrscheinlich habt Ihr bisher nur schemenhafte Vorstellungen^x von dem, was Euch in den nächsten Semestern erwartet. Hier können wir weiterhelfen, mit Beratung und unserem Studienführer. Wenn Ihr dann erst mit dem Studium loslegt, werden schnell weitere Probleme und Fragestellungen auftreten, mit denen wir uns dann gemeinsam beschäftigen sollten. Dies sind auch neben den "Service-Leistungen" unsere eigentlichen Arbeitsgebiete:

Sicherheit im Labor, Studienreform CHEMIE, HRG-Novellierung, Umweltschutz, Situation des Chemikers, Auseinandersetzungen mit der Institutsleitung, und weiteres zur Situation der Chemiestudenten.



Dabei sind wir auf EUCH angewiesen, nämlich, daß Ihr mitmacht in der Fachschaft und vorbeischaud, wenn was anliegt.

Hier kommen die Möglichkeiten einer Fachschaft erst richtig zur Geltung: Erfahrung und Material zu allen möglichen Konflikten, vielfältige Kontakte und Gelegenheiten zur Einflußnahme in Gremien.

Eure Fachschaft trifft sich **MITTWOCHS** ab 16.⁰⁰ Uhr während der Ferien, **MONTAGS** ab 18.⁰⁰ Uhr während des Semesters. Schaut mal vorbei !

Gebäude N 14, 2. Stock

ansonsten gibt es da noch

die Fachschaft

Sport

(die leider keine Vorstellung abgegeben hat)
 Fachschaftsraum im Gebäude N 40 a, Raum 226
 ansonsten im Sekretariat nachfragen, ob es eine
 Orientierungseinheit oder dgl. geben wird.



die Fachschaft

Klinik

Fachschaftsraum in der Feldstr.18
 (nur zuständig für höhere Semester)



die Fachschaft

Zahnmedizin

im Zentrum für ZMK
 Arnold-Heller-Stasse 20 Zi.010

Fachschaft

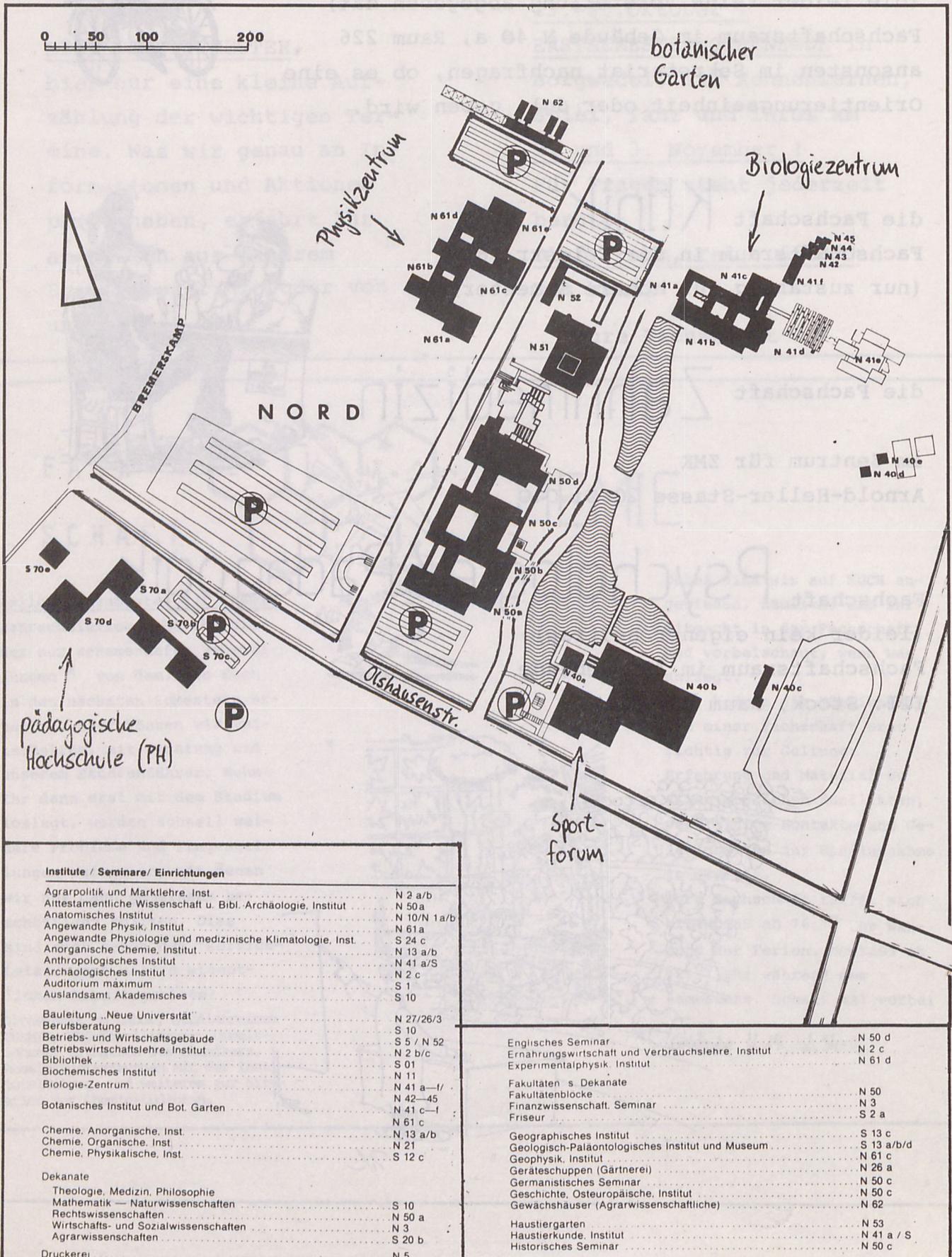
Psychologie/ Pädagogik

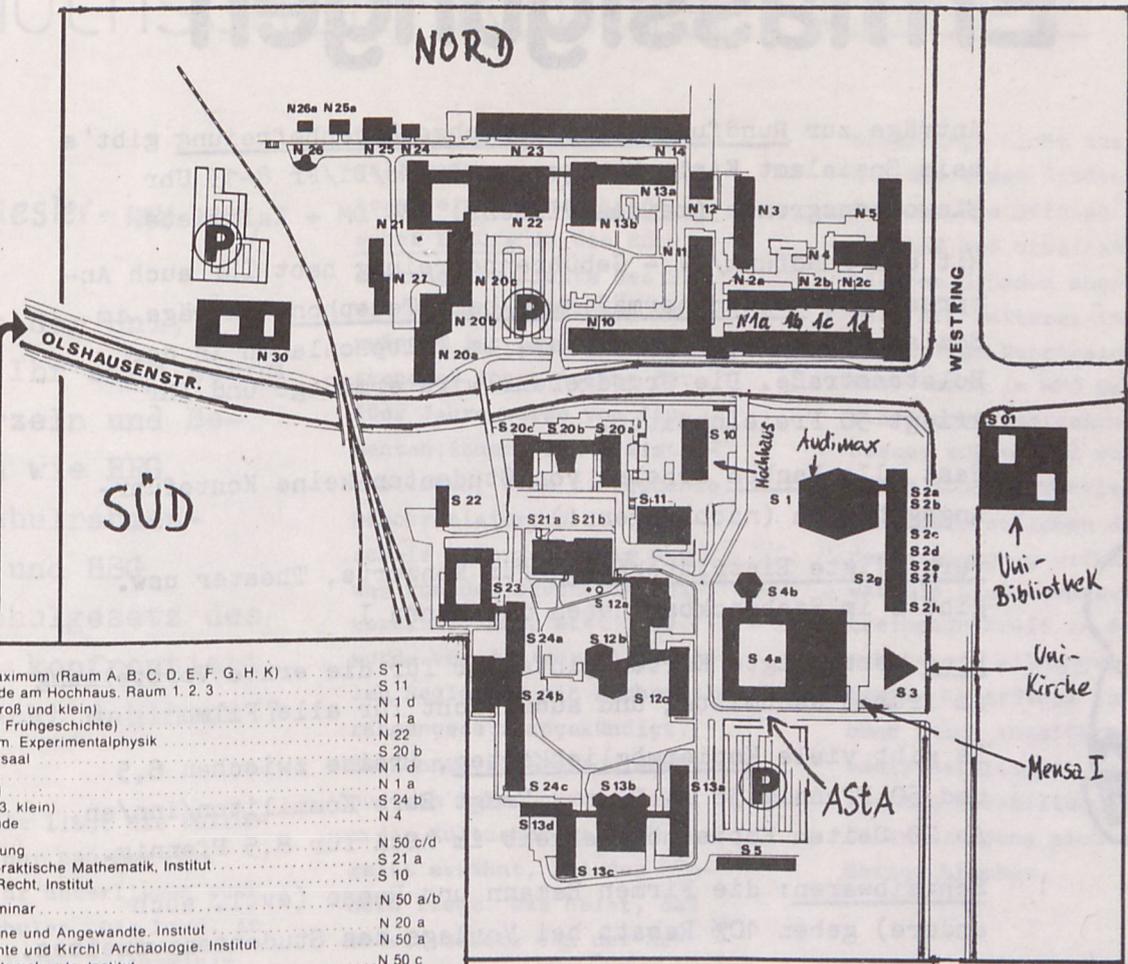
(leider kein eigener Beitrag)
 Fachschaftsraum im IPN-Gebäude
 III. Stock, Raum 332



Lageplan der Uni

(ohne Uni-Klinikum; Quelle: Vorlesungsverzeichnis)





Hörsäle	
Auditorium maximum (Raum A, B, C, D, E, F, G, H, K)	S 1
Hörsaalgebäude am Hochhaus, Raum 1, 2, 3	S 11
Alte Mensa (groß und klein)	N 1 d
B 4 e (Ur- und Frühgeschichte)	N 1 a
Chemie / Ehem. Experimentalphysik	N 22
Emil-Lang-Hörsaal	S 20 b
Hebbel-Saal	N 1 d
Klingelhörsaal	N 1 a
Padagogik (C 3, klein)	S 24 b
Seminargebäude	N 4
Indologie, Abteilung	N 50 c/d
Informatik und praktische Mathematik, Institut	S 21 a
Internationales Recht, Institut	S 10
Juristisches Seminar	N 50 a/b
Kernphysik, Reine und Angewandte, Institut	N 20 a
Kirchengeschichte und Kirchl. Archäologie, Institut	N 50 a
Klassische Altertumskunde, Institut	N 50 c
Kriminologisches Seminar	N 50 b
Kunsthistorisches Institut	S 24 a
Landwirtschaftliche Betriebs- u. Arbeitslehre, Institut	N 2 a/b
Landwirtschaftliche Verfahrenstechnik	N 23
Lebensmittel	S 2 b
Lektorat „Deutsch für Ausländer“	N 50 a
Literaturwissenschaft, Institut	N 50 c
Lorenz-v.-Stein-Institut	N 61 c
Mathematisches Seminar	S 12 a
Mensa I	N 51
Mensa II	N 41 a
Mikrobiologie, Allgemeine, Institut	N 1 a
Mineralogisch-Petrographisches Institut und Museum	S 13 a/b
Musikwissenschaftliches Institut	N 12/N 14

Institute / Seminare / Einrichtungen	
Neutestamentliche Wissenschaft und Judaistik, Institut	N 50 a
Nordisches Institut	N 50 c
Orientalistik, Seminar	N 50 c/d
Organische Chemie, Institut	N 21
Osteuropäische Geschichte, Seminar	N 50 c
Padagogik der Naturwissenschaften, Institut	N 30
Padagogik, Institut	S 24 c
Padagogische Hochschule	S 70
Parkplätze, öffentliche	P
Personalrat	S 10
Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Institut	S 20 a/c
Pflanzenernährung und Bodenkunde, Institut	S 20 a
Pfortner	N 1 a
Pharmazie, Unterrichtslehrer	N 25
Philosophisches Seminar	N 50 b
Phonetik, Institut und Studio	N 50 c/d
Physik, Angewandte, Inst.	N 61 a
Physikalische Chemie, Institut	S 12 c
Physik-Zentrum	N 61 a-c
Physiologie, Angewandte und Medizinische Klimatologie, Institut	S 24 a
Physiologisches Institut	S 24 a
Phytopathologie, Institut	S 24 c
Politische Wissenschaft, Institut	S 10
Postamt	S 2 c
Präsidium	S 10
Praktische Theologie, Institut	N 50 a
Presse- und Informationsstelle	S 10
Prüfungsämter (Geschäftsstelle)	S 10
Psychologisches Institut	N 30
Rechenzentrum	S 12 a, S 21 b
Recht, Politik und Gesellschaft der sozialistischen Staaten, Institut	S 10
Regionalforschung, Institut	N 3
Reine und Angewandte Kernphysik, Institut	N 20 a
Reisebüro	S 2 e
Romanisches Seminar	N 50 d

Schleiermacher-Forschungsstelle	N 50 a
Schneldruck (Copy-Center)	S 2 g
Schreibwaren	S 2 d
Schuhmacher	S 2 f
Schwimm- und Sporthallen	N 40 b
Slawisches Seminar	N 50 d
Soziologie, Institut	S 10
Sparkasse	S 2 h
Sport und Sportwissenschaft, Institut	N 40 a, N 14
Sportforum	N 40 b-e
Sprachlabors	N 50 b-c
Sprachwissenschaften, Allgem. u. Indogerm.	N 50 d
Statistik und Ökonometrie, Seminar	N 2 a
Stromungskanal	S 13 d
Studentensekretariat	S 10
Studentenwerk	S 4 a
Studiobühne	S 4 b
Systematische Theologie u. Sozialethik, Institut	N 50 a
Technische Abteilung	N 52
Theologische Institute (Gemeinsame Geschäftsführung)	N 50 a
Theologische Abteilung	N 52
Theoretische Physik und Sternwarte, Institut	N 61 c
Theoretische Volkswirtschaftslehre, Seminar	N 3
Tierernährung u. Futtermittelkunde, Institut	S 24 c
Tierhaus	S 22
Tierzucht und Tierhaltung, Institut	S 20 c
Universitätsbibliothek (Zentralbibliothek)	S 01
Universitäts-Gesellschaft	S 1
Universitätskirche	S 3
Ur- und Frühgeschichte (Paläobotanik)	N 1 b-d
Variationsstatistik	S 24 c
Verbrauchslehre und Ernährungswirtschaft	N 2 c
Vervielfältigungsstelle	N 5
Verwaltung, Zentrale	S 10
Victor-Hensen-Haus	S 23
Volkswunde, Seminar	N 1 a
Volkswirtschaftslehre, Theoretische, Institut	N 3
Wasserwerk	N 24
Wasserwirtschaft und Landschaftsökologie, Institut	S 24 c
Wirtschaftsakademie	S 10
Wirtschaftspolitik, Institut	N 3
Wirtschaftswissenschaftliches Seminar	N 2 a
Zahlstelle	S 10
Zoologisches Institut	N 41 a
Zulassungsstelle	S 10

Ermässigungen

Anträge zur Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung gibt's beim Sozialamt Kiel, Königsweg 43 Mo/Di/Fr 8-13 Uhr Einkommensgrenze (meines Wissens) 484 DM + Kaltmiete

Mit der Rundfunk/TV - Gebührenbefreiung habt Ihr auch Anspruch auf Gebührenermäßigung beim Telephon. Anträge im Sozialamt, bei der Hauptpost, im Telephonladen in der Holstenstraße. Die Grundgebühr wird ermäßigt und Ihr kriegt 50 Freieinheiten.

Fast alle Banken erheben von Studenten keine Kontoführungsgebühren (nachfragen !)

verbilligte Eintrittskarten für Konzerte, Theater usw. gibt's im Sechseckbau neben der Mensa I

Kino verbilligte Karten gibt's nur für die erste Vorstellung am frühen Nachmittag und auch nicht für alle Filme

Es gibt viele Kopiermöglichkeiten, Preise zwischen 8,5 und 50 Pfennig je A4 Blatt. Fragt Eure Kommiliton/inn/en. Ab 20 Seiten Kopiermöglichkeit im AStA für 8,5 Pfennig.

Schreibwaren: die Firmen Hamann und Reese (evtl. auch andere) geben 10% Rabatt bei Vorlage des Studentenausweises.

Hörerscheine: wenn Ihr ein Fachbuch von einem Kieler Prof. braucht, laßt Euch von ihm oder seiner Sekretärin einen ebensolchen geben, mit dem Ihr im Buchhandel 10-20% Rabatt bekommt!

öffentliche Verkehrsmittel

ermäßigte Bundesbahnfahrkarten für Familienheimfahrten bekommt Ihr mit dem entsprechenden Leporello-Abschnitt (bekommt Ihr mit den anderen Studienbestätigungen automatisch zugeschickt).

Kieler-Verkehrs-Aktien-Gesellschaft (KVAG):

Einzelfahrschein z.Z. 1,90 DM, demnächst 2DM

Mehrfahrtenkarte 1,50 1,65 DM

normale Monatskarte: 90 DM, Studentenmonatskarte 40 DM

gibts in der Werftstr. 233, erforderlich: Studienbescheinigung, Paßphoto, Personalausweis.

Ab 1.1.86 wird es eine übertragbare (nicht personen-gebundene) Monatskarte für Bus und Schiff (!) geben, zum Preis von 50 DM, damit sollen die Autofahrer zum Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel bewegt werden.



Hochschul - Rahmen - Gesetz

Liebe
Erstsemester-innen,

Kaum an der Uni,
werdet Ihr auch schon
mit Kürzeln und Be-
griffen wie HRG
=Hochschulrahmen-
gesetz und HSG
=Hochschulgesetz des
Landes, konfrontiert.
Was steckt dahinter ?

Wie Ihr wißt liegt die Kultur-
hoheit in der BRD bei den
Ländern. Ihr unterliegen auch
die Hochschulen. Das Land, in
diesem Fall das Kultusmini-
sterium, hat nun die Aufgabe,
Richtlinien zu verabschieden,
nach denen studiert und ge-
lehrt werden muß. Diese sind
im Landeshochschulgesetz
(HSG) manifestiert, das sich
allerdings an die Rahmenbe-
dingungen halten muß, die vom
Bund im Hochschulrahmengesetz
(HRG) festgeschrieben sind.
Wirklich festgeschrieben? Nein,
denn im Laufe des WS 85/86
wird dies geändert oder, wie
es im Fachjargon heißt, no-
velliert. An diese Novellie-
rung schließt sich dann fol-
gerichtig auch eine Novellie-
rung des HSG an.

Und damit sind wir eigent-
lich auch schon mittendrin
in der "kämpferischen" Stim-
mung an den Hochschulen, die
sich vehement gegen diese No-
vellierung richtet, von der
gerade Ihr als Erstsemester/-
innen betroffen seid, da sie
Euer Studium am ehesten be-
einflussen wird.

Doch, bevor ich Euch die No-
vellierungsvorschläge erläu-
tere, ein kleiner histori-
scher Exkurs in die Ent-
stehungsgeschichte des HRG.
Wie und unter welchen Sach-
zwängen ist das HRG ent-
standen? Schon Anfang der
60er Jahre wurde von Stu-
denten(innen) und Assisten-
ten(innen) eine tiefgehende
Demokratisierung der Hoch-
schule gefordert, ein Weg
weg von der Ordinarienuni-
versität. Aber erst 1969
wurde von der sozialliberalen
Regierung ein Hochschul-
rahmengesetz angekündigt.
Es konnte allerdings auch
nur ein Rahmengesetz sein,
da die Kulturhoheit, wie be-
reits erwähnt, bei den Län-
dern liegt. Das heißt, daß
so ein Gesetz von der Zu-
stimmung des Bundesrates
abhängig war, der von der
CDU/CSU dominiert wurde.
So war schon von vornherein
fraglich, ob das HRG ein
taugliches Instrument für
eine fortschrittliche Hoch-
schulreform sein würde. Ent-
sprechend kam es auch erst
1975, als die Bildungseupho-
rie der sozialliberalen Ko-
alition verfliegen war, zu einem
Kompromiß. Aus einer Bil-
dungsreform wurde eine tech-
nokratische Hochschulreform.
Das Kräfteverhältnis zwischen
Staat und Universität wurde
zugunsten des Staates ver-
schoben. So sollte eine per-
manente Studienreform mit
Berufsorientierung als Richt-
wert durchgeführt werden. Sie
wurde aber zusehends Mittel
zur Durchsetzung der Regel-
studienzeit, bei deren Über-
schreitung die Zwangsexmatri-
kulation folgen sollte. Letz-
teres wurde allerdings 1980
einstimmig zurückgenommen;

allerdings nicht aus Rücksicht
auf die armen Studenten, son-
dern da die Öffnung der Hoch-
schulen aus arbeitsmarktpoli-
tischen Gründen angelaufen
war. Als weiteres inneruni-
versitäres Repressionsinstru-
ment wurde im HRG das Ord-
nungsrecht festgeschrieben.
Dieses sollte und soll auch
heute noch präventiv gegen
ein Wiederaufleben der Stu-
dentenbewegung wirken. Dabei
war die Studentenbewegung die
treibende Kraft in der Hoch-
schul- und Bildungsreform-
frage. Allerdings ist, wie
oben schon angeführt, von den
emanzipatorischen und demokratischen
Vorstellungen der Stu-
dentenbewegung nicht viel
übriggeblieben.

Aus diesen obigen Erläute-
rungen muß man/frau nun al-
lerdings zu dem Schluß kom-
men: das HRG muß novelliert
werden. Allerdings nicht in
der Art und Weise wie es das
Bundesbildungsministerium
vorsieht. In deren Novellie-
rungsvorschlägen werden die
oben genannten wenigen übrig-
gebliebenen emanzipatorischen
und demokratischen Vorstel-
lungen noch mehr eingeschränkt
bzw. werden die vorhandenen
restriktiven Paragraphen noch
verschärft (in der Überlegung
ist z.B. die Einführung von
Studiengebühren bei Überschrei-
tung der Regelstudienzeit).
Da es sich aber auch nach der
Novellierung immer noch um
ein Bundesgesetz handelt, ist
es durchaus möglich, daß die
einzelnen Bundesländer noch
stringenter gefaßte Landes-
hochschulgesetze erlassen,
die sich sehr leicht in die
technokratische Form des HRG,
das zum Beispiel nichts über

Studieninhalte und Studienziele aussagt, einpassen lassen. Sehr einfach ist es, so etwas über Studienordnungen zu erreichen, die Zwischenprüfung und Regelstudienzeit festschreiben, Maßnahmen, die ja auch das HRG vorsieht, die dann den/die Studenten/in zu einem Scheuklappenstudium zwingen. Doch da bin ich ja schon mittendrin in der Novellierung. Deswegen will ich die wesentlichen Veränderungen einmal kurz durchgehen:

Drittmittelforschung

Kritische Wissenschaft ist ein Kapitel, das sehr klein geschrieben werden wird, wenn man/frau sich einmal die Regelung der Drittmittelforschung betrachtet. Hier soll für Drittmittelgeber, also Stiftungen und Privatunternehmen ein insgesamt "forschungsfreundlicheres Klima" geschaffen werden, indem ihnen die alleinige Kontrolle über ein Forschungsprojekt zugewilligt wird. Zwar unterliegt diese Art von Forschung immer noch einer Veröffentlichungspflicht, doch kann diese leicht umgangen bzw. hinausgezögert werden, da die Gesetzesformulierung sehr schwammig gehalten ist. Klar ist allerdings, daß durch diese Regelung es dem Markt überlassen bleibt, Forschungsschwerpunkte zu setzen, die sich im wesentlichen an den Technologien ausrichten, die in Zukunft einen veritablen Profit versprechen. Diese Freiheit zum freudigen "Drauflosforschen" wird viele unserer Professoren dazu animieren, der Wirtschaft zu dienen.



Personalstruktur

Diese Unterwürfigkeit wird ihnen auch noch dadurch schmackhafter gemacht, daß jedem Prof ein Diener zugeordnet wird, auch (bisher jedenfalls) Assistent genannt. War dieser bisher einem Fachbereich zugeteilt, so wird er demnächst nur noch einem Prof unterstehen. Dieser hat dann auch zu entscheiden, ob der Assistent nach zweijähriger Probezeit geeignet ist, weitere wissenschaftliche Qualifikationen anzustreben. Hier befinden wir uns also auf dem ersten Schritt zurück zu den Talaren und der Ordinarienuniversität.

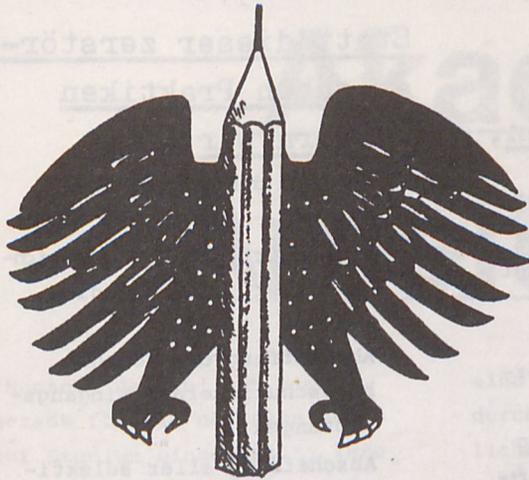
Differenzierung der Hochschulen

Nicht nur die Differenzierung innerhalb und unterhalb der verschiedenen Gruppen an der Hochschule wird in der Novelle dargelegt, auch die Hochschulen untereinander bekommen eine neue Rangordnung. Die Hochschullandschaft insgesamt soll formal und funktional stärker an die unter-

schiedlichen Aufgaben angepaßt werden. Das heißt im Klartext die Aufhebung der Gleichberechtigung von Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen und Universitäten. Letztere werden wieder uneinholbar an der Spitze der Hierarchie der Hochschulen stehen. Die Reformruine Gesamthochschule wird wohl endgültig abgerissen.

Studium

Aber natürlich kommen auch wir Studenten nicht ungeschoren davon; indirekt sind wir natürlich auch durch die vorhergehenden Punkte schon betroffen. Der Wunsch nach Elitebildung wird eklatant im Bereich der Veränderungen für das Studium deutlich. Er drückt sich im wesentlichen in der Forderung nach Einrichtung von Aufbaustudiengängen (mit Eignungsprüfung) aus. Gleichfalls sollen Steilkurse für besonders "befähigte" Studenten eingerichtet werden, die gleichzeitig von Teilen des "niederen" Studiums befreit werden können (allerdings gibt es zu diesem Punkt schon verstärkte Kritik aus den eigenen Reihen). Diese Maßnahmen tragen zu einer verstärkten Differenzierung innerhalb der Studiengänge bei, in denen sozial abgeschottete Elitestudiengänge installiert werden können. Somit wird der Trend zur Entsolidarisierung und Konkurrenz unter den Studenten noch verstärkt. Grundsätzlich jedoch sollen die Hochschulen offengehalten werden. Sie können nämlich durch ihre Selektionsinstrumente sowohl die zukünftige Führungselite produzieren, als auch als Arbeitslosenzwischenlager für den Rest der Studenten/innen dienen. Gerade letzteres ist für das Offenhalten ganz bestimmter Studiengänge aus dem Bereich der Philosophischen Fakultät ursächlich.



lichst reibungslosen Auslese, um angepaßtes und schnell verwertbares wissenschaftliches Potential zu gewinnen.

Die vorliegende Novellierung muß deshalb vor diesem Hintergrund realistisch gesehen werden. Sie ist ein weiterer Schritt weg von kritischer Wissenschaft, die dem Großteil der nichtprivilegierten und außerhalb der Wahlzeiten machtlosen Bevölkerung Anleitung zur Emanzipation im Denken und Handeln geben könnte.

Deshalb jetzt schon einmal vorweggenommen: Natürlich muß es uns um eine Änderung der bestehenden Gesetzeslage gehen, allerdings in unserem Interesse. Daß die gesellschaftliche Kräftekonstellationen z.Zt. hierfür nicht ausreichen, darf nicht als Argument dienen, keine eigenen Vorschläge, Ideen und Konzepte zu entwickeln, die über reine Verteidigungskämpfe von schlechten Gesetzen hinausgehen. Die Unterordnung einer langfristigen, inhaltlichen Diskussion unter kurzfristige Aktionsmobilisierung darf nicht stattfinden. Der umgekehrte Weg ist der richtige. Dazu müssen wir aber erstmal sehen, unter welcher

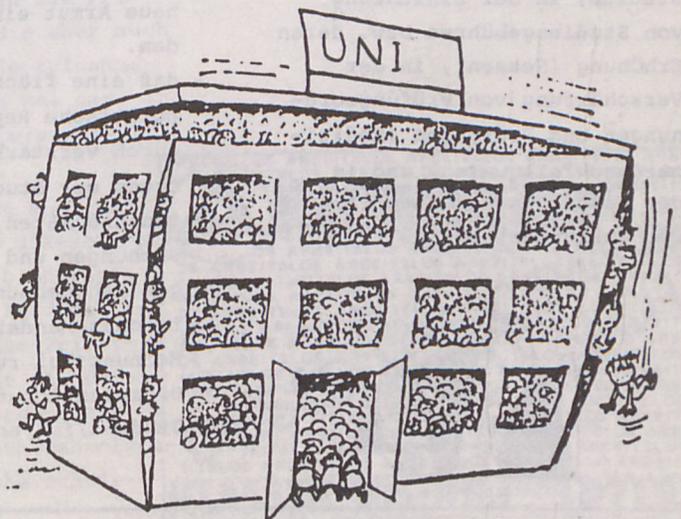
Prämisse sich Bundes- und Länderregierungen, Univerwaltungen, WRK, Unternehmerverbände etc. in den Grundzügen einer Hochschul-Forschungs- und Wissenschaftspolitik einigen konnten: Wichtig für sie ist die Hilfe der Hochschulen, die Spitzenstellung der BRD auf dem Weltmarkt und die Konkurrenzfähigkeit ihrer Industrie im Vergleich zu anderen kapitalistischen Industriestaaten zu verteidigen und auszubauen. Die Forschung an den Hochschulen soll auf sogenannte Zukunftstechnologien wie Gen- und Biotechnologie, Informatik, Atomtechnologie ausgerichtet werden, um damit Grundlagen für eine ökonomische Neuordnung zu legen. Dazu paßt auch, daß an den Hochschulen Ordnungs- und Arbeitsmarktpolitik betrieben wird: zum einen durch das Angebot neuer Karrieren und steilen Aufstiegs für wenige durch die Verschärfung von Selektion und Konkurrenz. Das fängt schon mit der Festschreibung von Zwischenprüfungen an. Zum anderen sollen die Hochschulen bzw. Teile davon (Philosophische Fakultät) zur Arbeitslosenverwahrnastalt, als Puffer gegen die Verschärfung der Massenarbeitslosigkeit,



Morgen steht der Bildungsetat zur Debatte

Fazit

Die Novellierung des HRG, der wir uns heute gegenübersehen, ist die konsequente Fortsetzung der technokratischen Auffassung von Bildung, wie sie schon im alten HRG enthalten ist. Der Staat nutzte damals wie heute seine Rahmenkompetenz zur Ausrichtung von Hochschulen auf Arbeitsmarktbedarf, unterwirft Form und Inhalt der Ausbildung dem Primat der Wirtschaft. Die hierarchische Struktur der Uni wurde nie aufgehoben und wird heute noch verstärkt. Das diene und dient der Vereinfachung der zentralen Steuerung. Bildung als Wert an sich ist schon lange kein Ziel mehr, es geht einzig und allein um ein technokratisches Prinzip der mög-



gemacht werden. Als Instrument zur Durchführung dieser ganzen Pläne dient auch die Stärkung der Stellung der Professoren auf Kosten der anderen funktionalen Gruppen an der Hochschule: Notwendigkeit einer mehrheitlichen Zustimmung der Professorenvertreter bei wichtigen Sach- und Personalentscheidungen; Aufspaltung des Mittelbaus in Oberassistenten und Assistenten, die Professoren wieder persönlich zugeordnet sind; Recht der Professoren, sich bei der Durchführung von Forschungsvorhaben ihre wissenschaftlichen Mitarbeiter handverlesen auszuwählen zu dürfen und sie mit zeitlich befristeten Privatdienstverträgen an sich zu binden.

Doch dürfen wir nicht außer Acht lassen, daß sich die ordnungspolitischen Vorstellungen nur in der HRG-Novelle niederschlagen, sondern auch in der Forschungs- und Technologiepolitik auf Bundes- und Landesebene (Technologie-transfer), in der Sozialpolitik der letzten drei Bundesregierungen mit ihrer Sparpolitik der Landesregierungen und der daraus folgenden materiellen Austrocknung der Hochschulen, in den Plänen für ein dequalifiziertes Kurzstudium, in der Einführung von Studiengebühren bzw. deren Erhöhung (Hessen), in der Verschärfung von Prüfungsordnungen und Prüfungen (Medizinerdurchfallquoten) und in der rassistischen Beschränkung des Ausländerstudiums.



Zusammenfassend stellen wir fest, daß wir nicht wollen,

- daß die Hochschulen weiter für die Forschungsprojekte des Privatkapitals geöffnet werden. Die jetzt schon übliche Praxis der unkontrollierten Drittmittelforschung, es werden weder Zielsetzung noch Anwendung von Forschungs gesellschaftlich hinterfragt, soll durch die HRG-Novelle bundesweit festgeschrieben werden.
- daß die Hochschulen weiterhin demokratiefreie Zonen bleiben. Durch die unverschämte und offene Befriedigung reaktionärer professoraler Standesinteressen werden Dcukmäusertum und Unterwürfigkeit erzeugt und ein flexibles Management erleichtert.
- daß die Hochschulen weiterhin finanziell ausgetrocknet und durch Stellenkürzungen und Kapazitätsumwidmungen umstrukturiert werden. Die Geisteswissenschaften werden auf Kosten der Spitzenforschung zu Arbeitslosenverwahranstalten, und die Sozialwissenschaften werden auf das Niveau von Akzeptanzforschung reduziert.
- daß durch den BAFÖG-Kahlschlag zehntausende von Student/inn/en an das Existenzminimum und in die neue Armut eingereiht werden.
- daß eine flächendeckende politische Repression - durch verstärkte Überwachung der Studentenschaften und ASTen, durch Durchsuchungen und Prozesse wegen Wahrnehmung des "politischen Mandats"- die freie Meinungsäußerung und die Organisationsfreiheit der Student/inn/en einschränkt.

Statt dieser zerstörerischen Praktiken fordern wir:

- Weg mit dieser HRG-Novellierung
- Gleichwertigkeit und Gleichrangigkeit aller Studiengänge
- Abschaffung des NC und hochschulinterner Eingangsprüfungen
- Abschaffung aller selektiven Prüfungen
- Geschlechterparität in allen wissenschaftlichen Bereichen,
- Garantie eigenständiger feministischer Wissenschaftsproduktion
- Drittelparität in allen Hochschulgremien
- Abschaffung von Rüstungs-, Atom- und Genmanipulationsforschung, für eine öffentliche Kontrolle staatlicher und privater Forschung an den Hochschulen
- ein materiell abgesichertes Studium (kostendeckendes BAFÖG ohne Darlehensanteil); Aufnahme der ausländischen Kommiliton/inn/en in die Förderung
- Beginn einer breit angelegten Diskussion über die eigentlichen Probleme der Student/inn/en und Hochschulen, als da u.a. sind:
 - katastrophale Studienbedingungen in Anbetracht übervoller Hochschulen
 - steigende Arbeitslosigkeit von Hochschulabsolventen.

So, das wäre es dann erstmal zum Thema HRG. Falls weitere Informationen gewünscht werden, kommt in den ASTA oder zu den während der Immatrikulationszeit laufenden Informationsveranstaltungen.

Akademiker- Arbeitslosigkeit

"Mensch, da hab' ich mich gerade für die nächsten Jahre auf Studium eingestellt, lese dieses Erstsemesterinfo und schon werde ich mit der drohenden Arbeitslosigkeit nach meinem Studium konfrontiert. Da mag man ja gar nicht mehr anfangen." -- So denkt jetzt sicher mancher von Euch, und zugegebenermaßen grenzt es fast an Boshaftigkeit, daß wir Euch schon jetzt mit Dingen "belästigen", die für die meisten von Euch erst in 5-7 Jahren zum Problem werden können.

Allerdings sehen wir es auch als eine unserer Aufgaben an, die derzeitige Situation für Hochschulabsolventen schonungslos zu schildern, Alternativen aufzuzeigen (die wir auch nicht immer haben!) und eine Gegenöffentlichkeit zu schaffen.

Im Sommersemester haben wir eine Broschüre mit "Materialien zu Akademikerarbeitslosigkeit" herausgegeben (ist noch im ASTA erhältlich), in der wir uns auch mit den amtlichen Prognosen bei der Entwicklung der Akademikerarbeitslosigkeit bis zu Jahr 2000 auseinandergesetzt haben. Die wichtigsten Punkte fassen wir hier nochmals zusammen:

1. derzeit gibt es etwa 125.000 registrierte Hochschulabgänger ohne Beschäftigung. 1973 betrug die Zahl erst 10.000 !

2. in Wahrheit liegt die Zahl noch höher, da viele nicht beim Arbeitsamt registriert

sind oder ein Zweitstudium durchführen, um sich zusätzliche Qualifikationen zu erwerben.

3. die größte Problemgruppe sind Lehramtsabsolventen: jeder dritte arbeitslose Akademiker ist für den Lehrberuf ausgebildet.

4. Prognosen der Bund-Länder-Kommission gehen davon aus, daß bis zum Jahr 2000 bis zu 2,8 Millionen Hochschulabsolventen zusätzlich auf den Arbeitsmarkt drängen werden.

5. im selben Zeitraum scheiden weniger als eine Million Hochschulabsolventen aus dem Erwerbsleben aus.

6. für knapp zwei Millionen Hochschulabgänger müßten demnach neue Arbeitsplätze geschaffen werden - eine Illusion in Anbetracht öffentlicher Sparmaßnahmen in Bund und Ländern (Streichung von Planstellen).

7. bleibt als ein möglicher Ausweg der Weg in die Privatwirtschaft, die aber auch nicht in dem Maße aufnahmefähig ist. Schon mal gar nicht für Geisteswissenschaftler.....

Wie heißt es denn auch so hoffnungsvoll im BLK-Bericht: "Angesichts der bisherigen Entwicklung des Akademisierungsgrades in der Privatwirtschaft dürfte die verstärkte Unterbringung arbeitsloser Hochschulabsolventen auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen."

Weitere Informationen könnt Ihr der Broschüre entnehmen. Im Wintersemester (WS) wird zudem in der ersten Dezemberwoche eine Veranstaltungsreihe zu den Zukunftsperspektiven von Hochschulabsolventen laufen. An vier Abenden geht es um die Aussichten von Juristen, Mediziner, Wirtschaftsstudenten und Lehrern. Zum Abschluß der Reihe findet eine Podiumsdiskussion mit einigen fachkundigen Leuten statt. Eingeladen sind u.a. der Kultusminister, Uni-Präsident Delbrück, der ehemalige Bundesbildungsminister und jetzige Oppositionsführer im hiesigen Landtag Björn Engholm.

Achtet auf die Ankündigungen in unseren Infos und auf Plakaten! Im folgenden haben wir aus einer vor wenigen Monaten im SPIEGEL veröffentlichten Reihe zur Akademikerarbeitslosigkeit eine Zusammenfassung von einigen wichtigen Fakten erstellt.

ARBEITSLOS ARBEITSLOS ARBEITSLOS ARBEITSLOS ARBEITSLOS ARBEITSLOS
ARBEITSLOS
 DIESE VON GEWINN
 KLASSEN-LOS NR. 1071937

Juristen

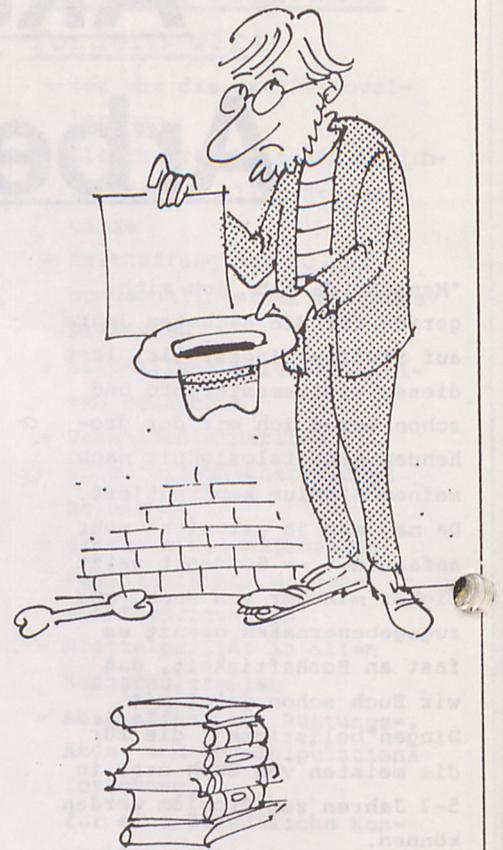
"Die Arbeitszeit eines Juristen liegt weit über dem Durchschnitt. Von einer 40-Stunden-Woche kann keine Rede sein. Freie Wochenenden werden kaum möglich sein. Freizeit und Familie müssen häufig zurückstehen" - so äußerte sich unlängst der Deutsche Anwaltverein in einem Flugblatt. Die Angst vor weiteren Konkurrenten bei juristischen Streitfällen steckte offenbar hinter dieser auf gezielte Abschreckung bedachten Veröffentlichung. Fakt ist, daß 1984 etwa 15.000 Studenten ein Jura-studium aufnahmen. Rund 115.000 Juristen mit 2. Staatsexamen sind derzeit in folgenden Bereichen tätig:

- 21.000 in der Justiz
- 35.000 in der Verwaltung
- 12.000 arbeiten als Wirtschaftsjuristen
- 47.000 sind Rechtsanwälte.

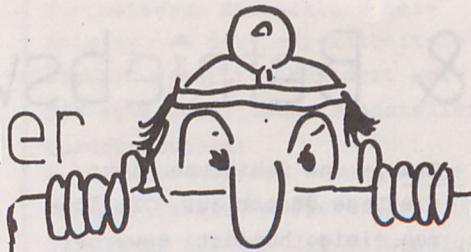
Pro Jahr drängen derzeit 6000 fertige Jurastudenten zusätzlich auf den Arbeitsmarkt - mit steigender Tendenz. Von diesen aber haben höchstens 50% die Chance, eine ihrer Qualifikation angemessene Beschäftigung zu finden. Insbesondere die Bereiche Justiz, Verwaltung und Wirtschaft sind auf lange Zeit "dicht". Vielen bleibt als einziger Ausweg dann nur noch die Eröffnung einer eigenen Anwaltspraxis. Für das Jahr 1995 rechnet man mit fast 100.000 Anwälten - 1970

gab es noch keine 25.000. Die Lage der meisten Anwälte ist dabei eigentlich nur noch mit dem unakademischen Wort "beschissen" auszudrücken. Viele arbeiten nebenbei, nehmen (teure) Kredite auf und verfangen sich auf diese Weise langsam in einem Teufelskreis. Untersuchungen von Anwaltskammern belegen denn auch, daß eine Anwaltspraxis allein immer seltener den Lebensunterhalt absichert. Bereits jetzt sind fünf Jahre nach Praxiseröffnung immer noch über 30% der Anwälte auf andere Einkünfte angewiesen. Über die Folgen dieser Entstehung eines "Juristenproletariats" gibt es bisher kaum ernstzunehmende Untersuchungen. Unbestritten ist jedoch, daß - psychologisch verständlich - viele Junganwälte potentiellen Klienten sicher leichter zu Klagen und Prozessen raten, auch wenn die Erfolgsaussichten eigentlich schon von vornherein bei Null liegen. Auch sogenannte "alt-ingesessene" Kanzleien können natürlich die zahlreichen Bewerber um eine freie Stelle entsprechend gegeneinander ausspielen.

Ich hoffe, daß im Verlauf des WS in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Jura eine Veranstaltung zu Berufsperspektiven für Juristen durchgeführt werden kann. Bitte erkundigt Euch bei der Fachschaft, die EUER Vertretungsorgan ist !



Mediziner



Nicht erst der bundesweite Streik zehntausender Medizinstudenten im vergangenen Sommersemester hat die Aufmerksamkeit auf die Lage der Medizinstudenten gelenkt. Angesichts der realen Lage war die Vermutung vieler Mediziner in spe sicher nicht völlig abwegig, daß die hohen Durchfallquoten beim Physikum als eine Art Selektionsmaschine dienen sollten.

Wie sieht es derzeit aus: derzeit gibt es knapp 200.000 Ärzte in der Bundesrepublik. Bis zum Jahr 1990 kommen etwa 50.000 dazu. Offiziell

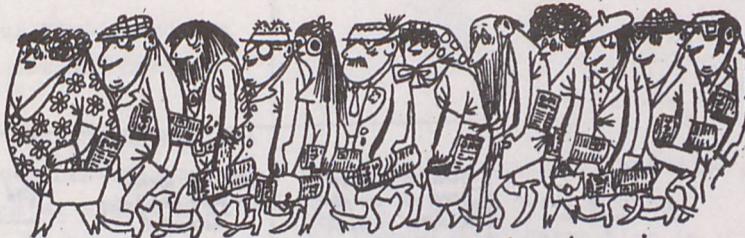
sind derzeit knapp 4000 Ärzte arbeitslos gemeldet - Experten schätzen die wirkliche Zahl auf etwa 10.000. Die Zeit der Arbeitslosigkeit ist allerdings derzeit noch relativ kurz. Noch gelingt es den meisten, innerhalb eines Jahres in einer Klinik unterzukommen.

Allerdings fällt es den Studenten in aller Regel auch sehr schnell auf, daß zahlreiche Kranke - vor allem chronisch oder psychisch Kranke - oft miserabel versorgt sind und in vielen Spezialdisziplinen (Arbeits-,

Verkehrs-, Sportmedizin) noch immer Ärzte fehlen.

Nicht von ungefähr gibt es denn auch begründetes Mißtrauen gegen Prognosen, die ein starkes Ansteigen von arbeitslosen Medizinerpropheten. Zu oft tragen diese doch die Handschrift von irgendwelchen Standesfunktionären, die aus durchsichtigen Motiven vor der Aufnahme eines Medizinstudiums warnen.

Im WS soll dazu eine Veranstaltung stattfinden, zu der auch Vertreter verschiedener Standesorganisationen eingeladen werden.



Geistes- & Sozialwissenschaftler

"Seit es die Geistes- und Sozialwissenschaften gibt, hatten und haben sie es mit zwei Gegnern zu tun: mit den Technokraten, die sie als überflüssige "Spinnerei" belächeln, und mit den Reaktionären, die sie für gefährlich halten und darum ihre Freiräume beschränken wollen."

Vor einigen Jahren noch fanden etwa 85% der Geistes- und Sozialwissenschaftler Anstellung beim Staat. Seit einigen Jahren gibt es jedoch nicht nur einen Einstellungsstopp, sondern konkreten Stellenab-

bau: innerhalb weniger Jahre hat sich die Arbeitslosenzahl dieser Gruppe verachtfacht: bei den Politologen wetteifern derzeit 360 Bewerber um eine Stelle, für 3835 stellensuchende Diplom-Pädagogen gab es 32 Angebote - kaum anders sieht die Lage für Soziologen und Kunstwissenschaftler aus.

Pro Jahr verlassen bis zu 9000 Geistes- und Sozialwissenschaftler zusätzlich die Hochschulen der Bundesrepublik. Nach jüngsten Berechnungen finden derzeit -

mit steigender Zahl - etwa 2/3 davon keine ihren Kenntnissen angemessene Stellung.

Es ist in der hier gebotenen Kürze nicht möglich, sich damit auseinanderzusetzen, wo diese Leute dann bleiben, die individuellen Lösungen sind zu unterschiedlich. Es wird eine der Aufgaben des ASTA im WS sein, sich damit zu beschäftigen, wo die Ursachen für die derzeitige Geringerschätzung dieser Absolventen herkommt, welche Interessen dahinterstecken und welche Auswege sich ggf. anbieten.

Volks- & Betriebswirte

Innerhalb von wenigen Jahren verdoppelte sich die Zahl der Studienanfänger in wirtschaftswissenschaftlichen Fächern nahezu: von knapp 18.000 im WS 78/79 auf fast 32.000 zum WS 83/84.

Die Zahl arbeitsloser Volks- und Betriebswirte stieg dabei von 2513 im Herbst auf über 6500 Ende September 1984.

Unter den als arbeitslos Gemeldeten haben Berufsanfänger einen Anteil von etwa 30%. Die Unternehmen hingegen, die vor allem Ökonomen einstellen, haben ihre Einstellungspraxis erheblich verändert: Insbesondere in den Krisenbranchen

Stahl- und Schiffbau sieht die Lage düster aus. Oft kommen einige hundert Bewerber auf eine angebotene Stelle, die in harten Auswahlverfahren durchgesiebt werden. Ellenbogenmentalität ist ein eher schmeichelhafter Ausdruck für das, was dort gefordert wird.

Zahlreiche junge Diplom-Inhaber müssen sich damit abfinden, allenfalls als Sachbearbeiter unterzukommen. Dazu ein Vertreter der IBM: "Wir haben viele Doktoren auf Sachbearbeiter-Positionen, die dort womöglich für immer bleiben werden. Ein akade-

misches Zeugnis allein ist noch keine Fahrkarte nach oben."

Insgesamt gibt es jedoch keine zuverlässigen Prognosen darüber, wie hoch der Überschuss an Ökonomen auf dem Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren sein wird. Zu viele Prognosen der vergangenen Jahre haben sich im Nachhinein als nicht stichhaltig erwiesen. Ein Grund zur Beruhigung ist das aber allemal nicht!

Für nähere Einzelheiten steht Euch die Fachschaft Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zur Verfügung!

Lehrer

Abweichend zu den bisherigen Berufsgruppen stammen die Informationen hierzu aus der ASTA-Broschüre zur Akademikerarbeitslosigkeit (erschienen im April '85). In der Broschüre sind die Angaben aus einem Papier der Bundesländer-Kommission für Bildungsplanung verarbeitet. Dieses Papier wurde erst im Juni der Öffentlichkeit vorgestellt. Da aber in Bonn auch nur Menschen arbeiten, haben wir die Broschüre schon im März von einem Sachbearbeiter der FDP-Bundestagsfraktion zugeschiedt bekommen (seinen Namen nennen wir erst nach dem nächsten Regierungswechsel)...

Insofern waren die Fakten vom Juni für die Kieler Studentenschaft auch nicht neu (ganz nach dem Motto: ASTA Uni Kiel - der Zeit immer einen Schritt voraus ...!).



1. die Zahl der Einstellungen in den öffentlichen Schuldienst ist von 33.700 im Jahre 1980 auf 10.600 1984 zurückgegangen. Die Zahl abgewiesener Bewerber erhöhte sich von 10.800 auf 41.900
2. innerhalb von vier Jahren verdreifachte sich die Zahl beim Arbeitsamt gemeldeter arbeitsloser (vollausgebildeter) Lehrer (von 7.400 auf etwa 25.000)
3. Gegenwärtig befinden sich noch etwa 210.000 Lehrer in der Ausbildung
4. bis 1990 werden rund 130.000 Personen den Vorbereitungsdienst erfolgreich abschließen
5. bei Ersatz aller bis 1990 aus dem Schuldienst ausscheidenden Lehrer (ca. 75.000) bleiben rund 55.000 Lehramtsabsolventen über. Auch oder gerade hier gilt jedoch: freiwerdende Stellen werden derzeit in erheblichem Umfang gestrichen!

An Maßnahmen zur Eindämmung des Problems sieht der BLK-Bericht u.a. vor:

1. im Interesse eines vernünftigen Altersaufbaus der Lehrerschaft soll ein bestimmter Anteil aus den jungen Lehrerjahrgängen übernommen werden

2. heißt es in dem Bericht wörtlich:

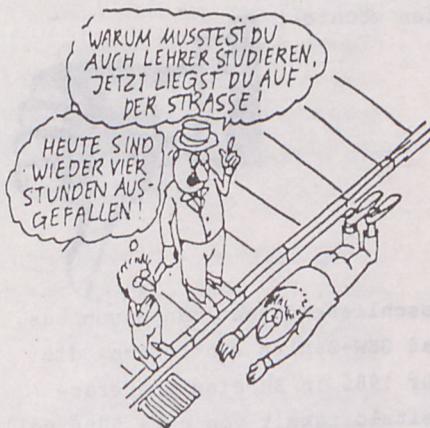
"In der Vergangenheit sind bereits vielfältige Maßnahmen zur Milderung der Lehrerarbeitslosigkeit ergriffen worden. Dazu zählen Warnungen vor einem Lehramtsstudium, ..." (so steht es dort wirklich!!!).

3. "Der Ausschuss 'Bildungsplanung' prüft, ob und ggf. in welchem Maße durch obligatorische Arbeitszeitverkürzung eine Mindesteinstellungsquote erreicht werden kann".

Soweit zu dem Bericht der Bundesländer-Kommission. Ich möchte dazu abschließend nur drei Bemerkungen machen:

1. der Bericht weicht in vielen Punkten erheblich von Prognosen ab, die etwa die Gewerkschaften

- zur weiteren Entwicklung beispielsweise der Lehrerarbeitslosigkeit gemacht haben (dort werden etwa gestrichene Planstellen berücksichtigt)
2. konkrete Auswege werden nicht mal ansatzweise aufgezeigt
3. besteht für uns die Notwendigkeit, uns noch mehr als bisher in unsere Zukunft einzumischen und uns nicht zu statistischen Größen und einer beliebigen Manövriermasse degradieren zu lassen!



Im folgenden möchte ich auf die Entwicklung und Perspektiven für Lehramtskandidaten hier in Schleswig-Holstein ein wenig näher eingehen:

Im Januar 85 gab der Kultusminister unter dem Titel "Lehrer werden?" eine Broschüre heraus, die Informationen für Studienanfänger enthalten soll. De facto hat sie den Charakter gezielter Abschreckung, heißt es doch bereits auf der 1. Seite unmißverständlich: "Durch die geringe jährliche Zahl von Pensionierungen werden auch in den nächsten 10 Jahren nur wenige Stellen frei. Darüberhinaus erzwingen die Haushalte aller Bundesländer Stellenkürzungen."

Damit hat die Broschüre also auch für diejenigen eine traurige Relevanz, die sich an den Hochschulen des Landes noch in einer Lehrerausbildung befinden. Das

waren im SS 84 runde 5000, die in den nächsten Jahren ins Referendariat drängen werden und anschließend auch als voll ausgebildete Lehrer für die wenigen Planstellen zur Verfügung stehen. Hinzu kommen die Studienanfänger der nächsten Semester. Schon jetzt gibt es in SH ohnehin etwa 2000 arbeitslose Lehrer. Betrachtet man sich die Zahl der vollbeschäftigten Lehrkräfte an den Schulen des Landes, so muß man feststellen, daß in den nächsten Jahren über diese Schiene kaum Stellen frei werden: Derzeit unterrichten an den Realschulen 3135 Lehrkräfte. Davon sind bis 50 Jahre alt: 2718. An den Gymnasien lehren derzeit 4367 Lehrer. Bis 50 Jahre alt sind dabei 3639 Lehrer.

Unter dem Strich würden also auch theoretisch durch Pensionierungen kaum Stellen zur Wiederbesetzung frei werden. Durch eine extensive Streichung von Planstellen erweist sich aber selbst diese geringe Hoffnung als trügerisch und irreführend. Als Schlußfolgerung kommt Bendixen dann auch zu dem Ergebnis: "Von der Aufnahme eines Studiums für die Lehramter an allen Schularten, insbesondere an Realschulen und Gymnasien wird dringend abgeraten."

Als zusätzliche Begründung für seine Negativprognosen führt der Kultusminister - wer hätte daran gezweifelt... - die sinkenden Schülerzahlen an. Damit impliziert er offenbar, daß die derzeitige Versorgung der Schüler mit qualifiziertem Lehrpersonal im Lande schon gewährleistet ist. Dem allerdings ist heftig zu widersprechen:

- etwa 5000 Schüler müssen in SH jährlich die Schule ohne Abschluß verlassen, weil es keine Hilfe durch Begleitlehrer gibt
- nach Schätzungen des bildungspolitischen Sprechers der SPD Landtagsfraktion Ahrens fallen

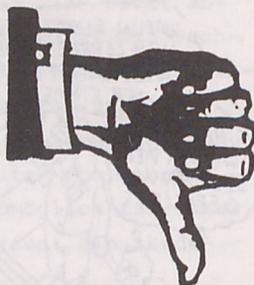
derzeit bis zu 40.000 Unterrichtsstunden pro Woche aus. Bis zu 1600 Lehrer könnten hier eine neue Beschäftigung finden

- gezielte Förderkurse für ausländische Schüler, die häufig besondere Probleme beim Erlernen etwa der deutschen Sprache haben, finden nur unzureichend statt.

Diese Fakten sind natürlich auch im Kultusministerium bekannt - allerdings ist es kein Geheimnis, daß die Kultuspolitik derzeit eher vom Finanzminister bestimmt wird, der offenbar mit dem wenig widerstandsfähigen Bendixen kaum Probleme hat, wenn es innerhalb der einzelnen Ressorts darum geht Stellen zum "KW"-Vermerk (künftig wegfallend) ausfindig zu machen. Allerdings hat Bendixen es bisher auch zu leicht gehabt: der Widerstand gegen seine Politik ist erst ansatzweise entwickelt und bedarf dringend einer weiteren Verstärkung. Für uns Studenten heißt das: zunächst einmal sollten wir uns mit den Fakten beschäftigen, uns sozusagen das Problem erschließen, wie man akademisch immer gerne sagt.

Danach gilt es, unsere eigenen Perspektiven zu entwickeln, mit potentiellen Bündnispartnern - Eltern, Schüler, Gewerkschafter - zu diskutieren um dann schließlich gemeinsame Aktionen gegen die rigorose Sparpolitik im Kultusbereich zu starten. Das dabei ein langer Atem nicht von Nachteil ist, sei nur denen ans Herz gelegt, die sich nach dem ersten Fehlschlag gleich wieder resignierend zurückziehen. Allerdings versteht der Kultusminister hier im Lande sich wunderbar auf die alte Taktik "divide et impera" (teile und herrsche). Zwar ist für nur sehr wenige eine Planstelle vorhanden, doch gibt es ja noch das Wundermittel der befristeten Angestelltenverträge. Damit werden kurzfristig Hoffnungen geweckt, das Wider-

standspotential gespalten. Bei den befristeten Verträgen gilt es zu berücksichtigen, daß sie zunehmend nur noch auf Stundenbasis abgeschlossen werden, von denen kein Mensch leben kann. Sehr gerne läßt man sie auch unmittelbar vor den Ferien auslaufen, was eine Menge Geld erspart. Im Prinzip sind diese Verträge reine Sklavenverträge und müßten eigentlich von jedem konsequent abgelehnt werden. Leider bewahrt sich aber auch hier, daß die Moral dem Fressen untergeordnet wird (wobei ich ein gewisses Verständnis dafür nicht verhehlen möchte):



Abschließend: geht man davon aus, daß GEW-Zahlen eintreffen, die für 1986 in SH eine Lehrerarbeitslosigkeit von etwa 5000 vollausgebildeten Pädagogen vorhergesagen, dann müssen folgende Forderungen m.E. zukünftig im Zentrum unserer Diskussion stehen:

1. vollständiges Verbot für Überstunden und Nebentätigkeiten von Vollzeitlehrern (an der VHS Kiel etwa erteilen Lehrer mit vollen Planstellen 80% der Kurse). Landesweit könnten ca. 500 Lehrer Arbeit im Bereich VHS/Weiterbildung finden.
2. die Einführung des 10. Schuljahres würde 300 neue Planstellen schaffen (wenn zudem Sonder-, Haupt- und Realschüler besser gefördert würden durch spezielle Kurse)
3. Arbeitszeitverkürzung - Stichwort: 35 Stundenwoche (diese Forderung geht eben nicht nur Arbeitnehmer der IG-Metall oder der IG-Druck an!).
4. Abschaffung aller unseriösen Zeitverträge.

Es wäre zu hoffen, daß die darüber notwendige Diskussion ihren Anfang nimmt!



Wenn Ihnen soviel daran liegt, gerade diesen Beruf auszuüben, dann verstehe ich nicht, warum Sie auch noch Geld dafür wollen.



warum all diese Fakten ?



Die Zahlen und Prognosen, die wir zum Thema Akademikerarbeitslosigkeit zusammengestellt haben, sind nun mal derzeit - ob man es wahrhaben will oder nicht - die derzeitige Ausgangslage, auch für Studienanfänger! Das alte Studentenprinzip "Gaudeamus igitur" (Freuen wir uns also!) soll damit nicht unbedingt in Frage gestellt werden, denn noch immer bietet ein Studium auch eine Vielzahl von Möglichkeiten und Freiheiten, die anderen Jugendlichen im gleichen Alter nicht zur Verfügung stehen. Von daher ist das Studium natürlich auch immer eine Chance der individuellen Selbstverwirklichung. Die akademische Rahmen mit seinen vielfältigen Möglichkeiten bietet die Chance - gerade in der Auseinandersetzung und Diskussion mit anderen -, geistig ein Stück "voranzukommen"; Fragen zu stellen, Zusammenhänge zu erkennen, Lösungsmöglichkeiten zu entwerfen. Wir gehen auch nicht davon aus, daß die derzeitige Situation quasi gottgegeben und

unveränderlich ist. Für uns ist es notwendig, sich während des Studiums auch mit Fragen zu beschäftigen, die sich z.B. damit auseinandersetzen, welchen gesellschaftlichen Stellenwert Bildung allgemein und ein Hochschulabschluß im besonderen haben und was für Konsequenzen sich daraus ergeben.

Prognosen über zukünftige Arbeitslosenzahlen von Hochschulabsolventen haben als eine Grundannahme u.a. auch, wie die politischen Rahmenbedingungen sind. In der Regel wird dabei von einer gewissen Konstanz ausgegangen. Allerdings läßt das außer Acht, daß solche Rahmenbedingungen veränderbar sind, etwa durch eine andere staatliche Einstellungspolitik. Für uns kommt es daher auch darauf an, in gesellschaftlichen Organisationen, die sich zumindest mit derartigen Fragestellungen auseinandersetzen, diese Diskussionsprozesse zu verstärken und ggf. in politische Erklärungen bzw. Entscheidungen umzusetzen.

Von daher plädieren wir verschärft für den Blick über den eigenen Tellerrand. Engagiert Euch, beteiligt Euch an den - noch zu wenigen - Diskussionsprozessen, die es an der Uni schon gibt. Konkret heißt das vor allem eine Auseinandersetzung mit der realen Studiensituation am Fachbereich. Jede Fachschaft ist froh, wenn neue Leute bei Ihr auftauchen! Wenigstens einen Versuch sollte die Sache schon wert sein! Auf Uni-Ebene sind wir natürlich befangen: eine Mitarbeit ist unseres Erachtens am besten in der Juso Hochschulgruppe oder der Bunten Liste möglich. Insbesondere für Lehramtsstudenten gibt es zudem die GEW-Studentengruppe.

Abschließend: wir würden uns freuen, wenn dieser Artikel (aber auch andere!) Zündstoff für Fragen und Diskussionen liefern würde und Ihr mal den Weg in den AstA finden würdet - Vertreter der Bunten Liste und der Juso-HSG stehen für Fragen jederzeit zur Verfügung!!!!

Nur jedem dritten ist ein Arbeitsplatz sicher

Akademiker-Angebot und -Nachfrage bis zum Jahr

der Bund-Länder-Kommission

Lehrermarkts

**Bis 1990 weitere
130 000 Lehramts-
bewerber**

STUDIUM FÜR DIE KATZ?



JUSO~INFO⁴⁴

Hochschulgruppe



ASTA - FRAKTION

HALLO ERSTSEMESTER!

SEIT ELF JAHREN GIBT ES AN DER UNI EINE JUSO-HOCHSCHULGRUPPE - DORT KANN MAN MITARBEITEN, OHNE IN DER SPD ODER DEN JUSOS MITGLIED SEIN ZU MÜSSEN. UNSERE POLITISCHEN VORSTELLUNGEN HABEN WIR IN EINEM EIGENEN INFO DARGESTELLT, DAS IHR AUCH IM ASTA, WO WIR SEIT VIELEN JAHREN MITARBEITEN, BEKOMMEN KÖNNT.

IM WINTERSEMESTER LAUFEN EINIGE VERANSTALTUNGEN SPEZIELL FÜR ERSTSEMESTERSTUDENTEN:

30. OKTOBER JUSO-ERSTSEMESTERFETE IN DER CAFETERIA I

AB 20 UHR HIGH LIFE MIT FETZIGER MUSIK, PLAKATAUSSTELLUNG ZUM THEMA UMWELT UND NATUR, FLENSBURGER...!, JUSO-BÜCHERTISCH
EINTRITT FREI!!!



8.-10.11 JUSO-ERSTSEMESTERWochenende in Malente (Holsteinische Schweiz)

WIR FAHREN AM FREITAG LOS (GEGEN 16 UHR) UND BIETEN EUCH EIN BUNTES PROGRAMM MIT VIEL ZEIT FÜR BLÖDELEIEN, ZUM KENNENLERNEN... UND AUCH EIN WENIG POLITIK WIRD DABEI SEIN (U.A. EINIGE KURZREFERATE ÜBER DEN SINN UND UNSINN VON HOCHSCHULPOLITIK, AKADEMIKERARBEITSLOSIGKEIT, SOZIALE LAGE DER STUDENTEN). AUF JEDEN FALL LÄUFT DIE SACHE STRESSFREI AB!
UNTERKUNFT UND FAHRKOSTEN SIND UMSONST!!!
VERPFLEGEN WERDEN WIR UNS SELBST - KOSTEN STEIGEN JE NACH BIERKONSUM...

ANMELDUNGEN BEI DEN JUSOS IM ASTA AB SOFORT!

28.10 UND 04.11 ERSTSEMESTERABENDE DER JUSO-HOCHSCHULGRUPPE MIT WEIN UND BIER

WIR STELLEN UNS UND UNSERE ARBEIT VOR UND MÖCHTEN IN GEMÜTLICHEM RAHMEN MIT EUCH ÜBER POLITIK AN DER UNI DISKUTIEREN

28.11 "IM TEUFELSKREIS DER VERSCHULDUNG" - DIE ROLLE DER WELTBANK BEI DER GIGANTISCHEN VERSCHULDUNG DER DRITTEN WELT.

REFERENT: PROF. TETZLAFF AUS HAMBURG ORT: HÖRSAAL 38A 20 UHR

DIE JUSO-HOCHSCHULGRUPPE TRIFFT SICH ANSONSTEN JEDEN MITTWOCH UM 20 UHR IM ASTA (AUCH IN DEN FERIEN). FÜR FRAGEN STEHEN EUCH DIE ASTA-JUSOS AUCH SONST ZUR VERFÜGUNG!!!



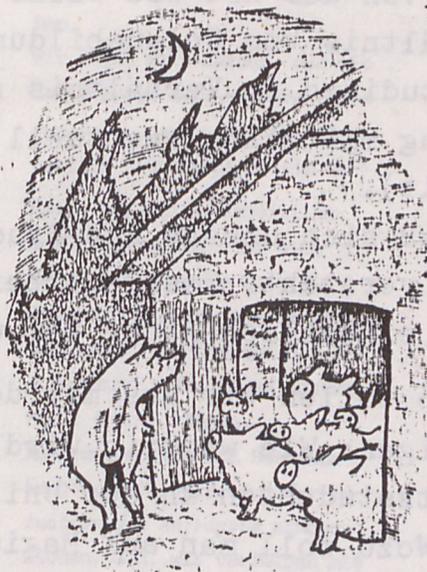
♀ Bunte Liste Fachschaftsgruppen

asta fraktion

Die "BUNTE LISTE" ist ein Zusammenschluß von Frauengruppe und 11 verschiedenen Fachschaftsgruppen.

Seit Jahren beschäftigt sich die Frauengruppe mit frauenspezifischen Themen an der UNI; sie stellt auch die Frauenreferentinnen im ASTA. Die bisherigen Aktivitäten wie feministische Ringvorlesungen, Forderung nach mehr weiblichem Lehrpersonal und frauenspezifischen Lehrinhalten, Filme, Frauenzeitschriften und persönliche Beratung zeigen, daß sich ihr Arbeitsfeld vom wissenschaftlichen über den kulturellen bis in den persönlichen Bereich hinein erstreckt. Das breite Interesse an der Arbeit der Frauengruppe beweist, daß diese Initiativen dringend nötig sind und unbedingt in der Weise fortgeführt werden müssen.

Die Fachschaftsgruppen stellen weitere ASTA-Referenten (Wohnraum-, Hochschul-, und Fachschaftsreferat) und bestimmen seit Jahren das Leben an den Fachbereichen. Zu ihrer Arbeit gehören Erstsemester- und Studienberatungen, sowie Auseinandersetzung mit den immer schlechter werdenden Studienbedingungen durch Massenveranstaltungen, sich immer mehr verschärfende Studienordnungen, HRG, der einseitigen Machtposition der Lehrenden etc. Durch AG's, die ihr Studium auf den Inhalt hin durchleuchten und durch alternative und wissenschaftskritische Veranstaltungen wird versucht, ein Gegengewicht zum herrschenden Universitätsbetrieb darzustellen.

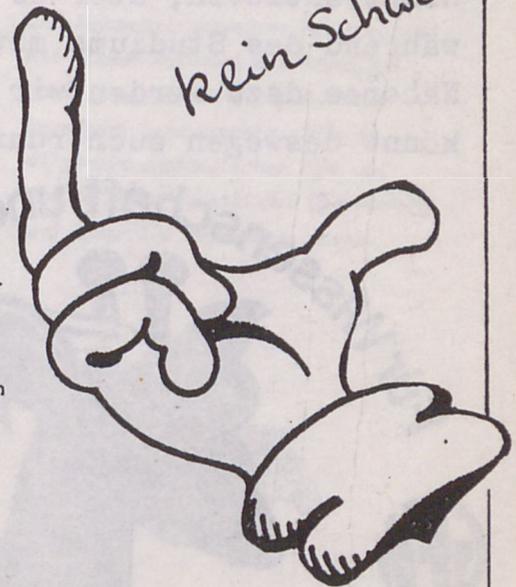


„Wenn ihr Schuß halt vor der Trädel, geht zurück in euren Stinkstall und laßt euch verwirren.“

Auch hier wird deutlich, daß wir direkt dort, wo wir leben und arbeiten, ansetzen und die Initiative ergreifen. Daraus ergibt sich auch unsere politische Ausrichtung: sowohl Frauengruppe als auch die Fachschaftsgruppen verstehen sich als Basisgruppen, als ein Zusammenschluß von Studierenden, die versuchen, ihre eigenen Interessen direkt zu vertreten. Diese wollen wir allerdings nicht an eine Partei delegieren; unsere Arbeit spielt sich dezentral ab, in Projektgruppen, AG'S und Initiativen. Dabei erfordern die unterschiedlichen und umfangreichen Inhalte eine Betrachtung, die den engen Rahmen der Hochschule überschreitet. Die Universität ist Ausdruck der herrschenden wirtschaftlichen und politischen Ordnung, in der sie steht. Strukturen, die wir in der Gesellschaft vorfinden, spiegeln sich in der Hochschule wider. Aus dieser Voraussetzung ergibt sich für uns

zwangsläufig, daß wir zu (allgemein) politischen Themen arbeiten und Stellung beziehen. Der zahlenmäßige Rückgang der Studienanfängerinnen, fehlende frauenspezifische Lehrinhalte, mangelndes weibliches Lehrpersonal usw., sowie die einseitige Behandlung von Fragen zu Ökologie, Frieden, Technologie etc. geben Anlaß genug, bereits bestehende Projekte weiterzuführen und neue Ideen auszubauen und zu unterstützen.

*Aber
wahrscheinlich
liest
das
wieder
kein Schwein*



Liebe Erstsemester,

Wir sind eine Gruppe von Studenten, die in der Gewerkschaft und mit der Gewerkschaft sich auf Grundlage von Vorstellungen wie Solidarität und Gerechtigkeit mit hochschulspezifischen Fragen auseinandersetzen. Besonders wichtig ist hier unserer Meinung nach die Hochschulreform (im positiven Sinne, nicht von der Art wie Wilms das so will und durchzieht) sowie das Verhältnis von Uniausbildung und Beruf (vor allem die Praxisnähe des Studiums im Verhältnis zum angestrebten Beruf, daneben aber auch der Umgang mit einer eventuell nach dem Studium zu erwartenden Arbeitslosigkeit).

Dabei ist festzustellen, daß sich unsere GEW-Studentengruppe nicht als reine "Lehrerorganisation" versteht. Unsere Arbeit bezieht sich auf die Hochschule und so kann eigentlich jeder bei uns mitmachen.

Als Schwerpunkt im WS 85/86 wollen wir uns mit dem "Realitätsbezug" der Uniausbildung beschäftigen: Wie wichtig wird die pädagogische Grund-Grundausbildung für Lehramtsstudenten an der Uni genommen (bei nur 10 Wochenstunden Pädagogik)? Wozu soll man auf Magister studieren? Welche Realitätsnähe bieten eigentlich die naturwissenschaftlichen Fächer? Das sind einige Fragen, die auf das Wesentliche des Studiums hinweisen, auf die Vorbereitung in den Beruf. "Patentantworten" können wir nun nicht anbieten, aber es ist unserer Meinung nach wichtig, sich schon während des Studiums mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Näheres dazu werden wir im Semester auf unseren GEW-Infos bringen. Ihr könnt deswegen auch ruhig einen der u.a. Leute anrufen.



Also: Kommt mal bei uns vorbei, wir sind offen für jedermann und für alle möglichen neuen Anregungen. Wir treffen uns jeden Montag in der Vorlesungszeit im DGB-Jugendheim, Legienstr.22 (Pavillon im Hof des Gewerkschaftshauses) um 20⁰⁰ Uhr.

Kontakt:

Silke Bilet, Moorkamp 2
2300 Kiel, Tel.:0431/332458
Ralf Jetter, Sternstr.27
2300 Kiel, Tel.:0431/96283



Es gibt in Kiel seit dem letzten Wintersemester eine Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hatte, in Kiel einen Wissenschaftsladen einzurichten. Dies ist uns seither auch gelungen und wir möchten Euch hiermit ein wenig über unsere Arbeit mitteilen.

Die Aufgabe eines Wissenschaftsladens (Wila) ist es, die vorhandenen Kapazitäten an der Uni für die breite Bevölkerung zu nutzen und damit dem allgemeinen Trend der etablierten Wissenschaft entgegenzuwirken, daß die Forschungseinrichtungen vorrangig staatlichen und industriellen Auftraggebern zur Verfügung stehen.

Der Wila versucht nun durch die Beantwortung von Anfragen aus der Bevölkerung die universitären Einrichtungen für breitere Kreise zugänglich zu machen.

Die Anfragen werden an Wissenschaftler an der Uni weitervermittelt, sofern sich ein Wissenschaftler finden läßt,

der die Beantwortung ehrenamtlich übernimmt. Die Anfragen können sich auf alle Wissensgebiete erstrecken, allerdings knüpfen wir bestimmte Bedingungen an die Anfrageinhalte, die für uns bindend sind und etwas mit unserem Selbstverständnis zu tun haben.

Wir legen Wert darauf, daß mit der Anfrage kein kommerzielles Interesse verbunden ist. Dies erklärt sich nicht allein daraus, daß wir unentgeltlich arbeiten, sondern daß sich mit der Idee eines Wila die Unterstützung von Betroffenen verbindet, die die bei der Beantwortung anfallenden Kosten nicht tragen können.

Außerdem sollte die Beantwortung eine Verbesserung der Situation des Anfragers ermöglichen, d.h. wir verfolgen mit der Arbeit einen emanzipatorischen Zweck: Den Betroffenen soll unmittelbar geholfen werden, bzw. sie sollen in den Stand gesetzt werden, sich durchzusetzen und nicht zu resignieren.

Die Richtlinien, die wir uns gegeben haben, sind natürlich erst einmal Eckpfeiler. Eine ständige Diskussion unserer Arbeitsgrundlagen in einem sog. Projektrat, der sich alle 14 Tage am 1. und 3. Dienstag des Monats im IPN um 20.00 Uhr trifft, muß unsere Arbeit weiterentwickelt werden.

Die anfallenden Anfragen werden in diesem Rahmen diskutiert und wenn nötig mit dem Kunden umformuliert.

Ein Beispiel soll zeigen, wie ein Wissenschaftsladen arbeiten kann:

Eine Stadtteilinitiative zur Volkszählung 1983 in Dortmund will eine öffentliche Veranstaltung durchführen, um über die Gefahren der Datenerfassung aller Bürger aufzuklären und die Mißbrauchsmöglichkeiten der persönlichen Daten darzustellen. Da die Mitglieder selber nicht in der Lage sind, sich in der kurzen Zeit über alle technischen Möglichkeiten und Konsequenzen sachkundig zu machen, suchen sie Personen, die über das erforderliche Fachwissen verfügen, aufgrund ihrer Kenntnisse der Volkszählung kritisch gegenüberstehen und die Informationen einfach und präzise darstellen können. Mitarbeiter des Wila Dortmund haben in der öffentlichen Veranstaltung der Stadtteilinitiative zur Volkszählung und damit zur Information über die Zusammenhänge mit der geplanten Einführung des automatisch lesbaren Personalausweises und über die Funktionsweise und Möglichkeiten staatlicher Planungs- und Informationssysteme beigetragen. Mit diesem Material als Grundlage wurde gemeinsam eine Informationsbroschüre herausgegeben, die in allgemeinverständlicher Form auf die Gefahren staatlicher Überwachung und Kontrolle aufmerksam macht.



Der Wissenschaftsladen Kiel ist jeden Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Wir haben unser Büro im Laden des B.U.N.D., Bundespecht, im Königsweg 11, Ecke Lerchenstrasse. In dieser Zeit sind wir auch telefonisch unter der Nummer 0431/6 27 33 zu erreichen. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Leute Interesse hätten, bei uns mitzuarbeiten, da wir bisher noch ein sehr kleiner Kreis sind.

Kontaktadressen von Hochschulgruppen an der CAU

-48-

BUNTE LISTE - Frauengruppe/ Fachschaftsgruppen

Kontaktmöglichkeit über den
ASTA.

Grün-Alternative Basis Liste (GABL-HSG)

c/o Heidi Woltermann
Marthastr. 1 (Tel. 62491)
Treffen im Semester:
Dienstags, 20 Uhr im ASTA

GEW-Studentengruppe

c/o Kai Niemann
Hindenburgufer 81 (85036)
Treffen: Montags, 20 Uhr,
DGB-Jugendheim, Legienstr.22

Jungsozialisten - Hochschul- gruppe (Juso-HSG)

Kontaktmöglichkeit über den
ASTA.

Treffen: Mittwochs, 20 Uhr
im ASTA

KIELER LUST - Kieler Liste unabhängiger Studenten

c/o J. Melchior
Olshausenstr. 8
Tel.: 803201

Marxistischer Studentenbund (MSB) - Spartakus

c/o Detlef Siegfried
Hansastr. 60 (Tel. 565079)

"Sozialistischer" Hochschul- bund (SHB)

c/o Jörg Frobieter
Kirchhofallee 12 (673523)
Gruppenabende im Semester:
Mittwochs, 19.30 Uhr, Flur
des Mathe-Seminars

Studenten für das Grund- gesetz (GG)

Droysenstr.11 (Tel.562727)

Ring Christlich-Demokrati- scher Studenten (RCDS)

Gneisenastr.7 (Tel.83119)

UNSERE UNIVERSITÄT

Dokumentation zum Gedenken an die
Opfer der Nationalsozialistischen
Machtergreifung an der Christian-
Albrechts-Universität zu Kiel

Herausgeber: ASTA Uni Kiel in
Verbindung mit dem Walter-Schücking-
Stiftungsverein

Broschüre
36 Seiten

2 DM

*"Wo man Bücher verbrennt,
verbrennt man am Ende auch Menschen"*
Heinrich Heine

Eine Dokumentation anlässlich des 50.
Jahrestages der Bücherverbrennungen

Broschüre
40 Seiten

2 DM

Wichtiges und Nichtiges

VON a-z

Akademisches Auslandsamt

betreut ausländische Kommilitonen, informiert über Studium im Ausland u.a. im Anbau vom Verwaltungshochhaus (Gebäude S 10a)
Mo, Di, Do, Fr 10-12 Uhr

Ämter

Einwohnermeldeamt im Rathaus, Fleethörn 19-27
Tel.: 801-0
Sozialamt Königsweg 43-45
Wohnungsamt Bergstr. 26



Arbeit

Arbeitsvermittlung im Studentenhaus Zi. 1, Tel.: 880-2611, tgl. 8-13 Uhr

ASTA - Büro

Studentenhaus, Zimmer 4
(da, wo die vielen Plakate hängen)
hier wird dir in (fast) allen Fragen weitergeholfen: Wohnungsvermittlung, Rechts-, Bafög-, Sozialberatung, Studienplatztausch, internationaler Studentenausweis



amnesty international

Legienstr. 26
Tel.: 552033

Antiquariate

(leider viel zu wenige)
Jungfernstieg 14
Knooper Weg 28

Approbation

Ernennung zum Arzt, Zahnklemmer, Tierarzt oder Apotheker (bzw. Diplom-Dealer) nach bestandener Prüfung.



Die Sängerrunde der Schutzpolizei München



Bafög-Amt

Studentenhaus, Westring 385
Antragsabgabe täglich
Beratung: Di 9 bis 16 Uhr
Do 13 " 16 Uhr

Randgruppe:



Barschel, Uwe, Dr.Dr.

Ministerpräsident dieses gesegneten Landes, wg. seiner akademischen Grade auch "Uwe-Uwe" genannt, hat an dieser Universität studiert (wenn das mal kein schlechtes Omen für Dich ist)

Bendixen, Peter, Dr.

angeblich Kultusminister von S.-H. in Wirklichkeit ist der Finanzminister der einzige, der hier im Land die Bildungspolitik macht.

Büchereien

Universitätsbibliothek Ecke Ols-
hausenstraße/Westring, gegenüber
dem Audi Max
Mo bis Fr 9.30 - 16.30 Uhr

Zu Beginn des Semesters finden
empfehlenswerte Führungen statt,
die einen das System begreifen
lassen (sollen). Mitmachen!
Termine am Eingang der UB.

Stadtbücherei

Hauptstelle: Holstenbrücke
Mo bis Fr 11.00 - 19.00 Uhr
außer Mi 15.00 - 19.00 Uhr

Schleswig-Holsteinische Landes-
bibliothek, Kieler Schloß

Mo bis Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Mo, Mi 14.00 - 16.00 Uhr
Di, Do 14.00 - 19.00 Uhr

Weltwirtschaftsinstitut
Düsternbrooker Weg 120/11

Mo bis Fr 8.00 - 17.00 Uhr

Bundesbahnauskunft

Tel.: 676066 u. 676067
(ständig besetzt)

Beratungen

Rechtsberatung (kostenlos)
durch echte Anwälte im AstA
(Studentenhaus, Zi 4)
Mi plus Fr. 12-13 Uhr
(mind. 2 Stunden vorher an-
melden !)

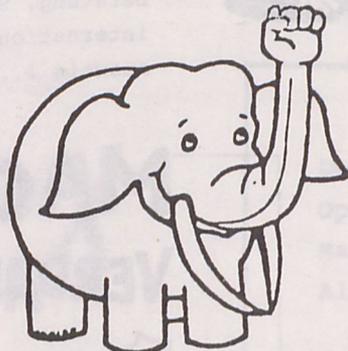
Bafög-Beratung im AstA
siehe vorn Artikel "Bafög"

Mietrechtsberatung
im AstA: siehe Aushang an
der Tür vom AstA-Büro

Sozialberatung (außer Bafög)
durch das Studentenwerk
Zi.1 Studentenhaus

Psychologische Beratung
des Studentenwerks:
Zi 1 Studentenhaus

Berufsberatung für Studenten
im Uni-Hochhaus (Geb.S 10)
5.Stock, Zi 507
Tel.: 880-3661/3662
(nach Vereinbarung)



Bürgerinitiativen

ausführliches Verzeichnis mit
Treffpunkten, Kontaktadressen
usw. in der Zeitung "Spöken-
kieker" u.a. im AstA erhältlich.



Campus

amikanische Bezeichnung für
"Hochschulgelände"

c.t.

cum tempore=Frühstück mit Ei
9.15 Uhr

s.t.

sine tempore=Frühstück ohne Ei
9.00 Uhr



Fundsachen

Universität: Pedellzimmer (Hochhaus, EG, neben Schalter 12

Stadt: Tel. 901-0

KVAG (Verkehrsbetrieb): 701-1

Habilitation

"Professorenprüfung"

Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit (Habilitationsschrift) zum Erwerb der Lehrbefähigung an einer Hochschule (venia legendi); ist heutzutage Voraussetzung für die Ernennung zum Professor. Früher war das nicht so (man merkt).



Eis

Eis-Meyer Hasseldiecksdamer Weg
Eis-Paradies Knoopers Weg 150

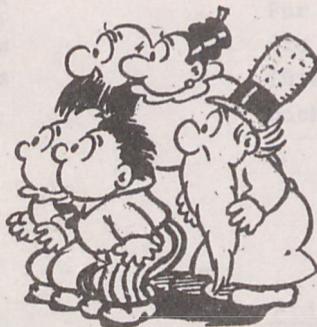
Evangelische Studentengemeinde (ESG)
Gebäude rechts neben der Uni-Kirche
Tel. 880-2655

Hochschulsport

umfangreiches Programmheft gibt es zu Semesterbeginn im Sportinstitut in der Sporthalle eine Zusammenfassung des Programms gibts kostenlos im ASTA fast alle Angebote sind kostenlos, also nix wie hin !

Exkursion

Saufgelage außerhalb der geheiligten Hallen der Universität, getarnt als wissenschaftlicher Arbeitsausflug.



Kommunikationszentren

- (1) die PUMPE, Haßstr. 22
 - (2) RÄUCHEREI, Preetzer Str. 35 (auf dem Ostufer)
 - (3) HANSASTRASSE 48, ebendort
- Programme der Kommunikationszentren werden in den Mensen verteilt.

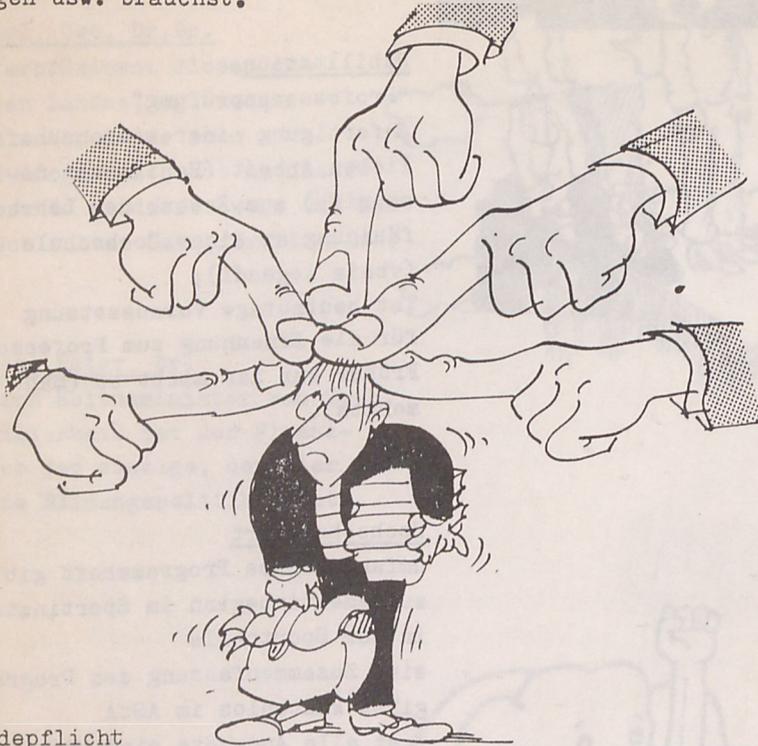
GG

Studenten für das Grundgesetz Pseudoliberaler kleiner Haufen, der hinter dem vielen Lärm steckt, den selbiger Haufen zu und ab inszeniert. Ehemaliger Koalitionspartner des RCDS, die im Studentenparlament Parlamentarismus lernen.



Leporello

altmodisch für "mehrfach gefalteter Bogen" so heißt das Ding, das Dir das Uni-Präsidium ein paar Wochen nach Deiner Einschreibung oder Rückmeldung zuschickt. Es besteht aus mehreren Studienbescheinigungen, die Du für Krankenkasse, Bafög, Studentenermäßigungen usw. brauchst.



Meldepflicht

jeder Student, der in Kiel wohnt, ist laut Meldegesetz verpflichtet, sich innerhalb einer Woche beim Einwohnermeldeamt (s. "Ämter") anzumelden. Auch Nebenwohnsitze und Wohnungswechsel müssen gemeldet werden. Formulare dafür gibt s im Schreibwarengeschäft in in der Ladenzeile.

Mitfahrgelegenheiten

- (1) schwarzes Brett in der Mensa I im ersten Stock
- (2) gewerbl. Mitfahrzentrale Heinz Sause Tel.: 96001 Holstenbrücke 25

Leitender Angestellter



MSB Spartakus

militante religiöse Sekte, steht einer sehr kleinen Partei (nein nicht der FDP) nahe

- (s.a. → Erich Honecker-Fanclub)
- (s.a. → Spartake)



Musik zum Mitmachen

Informationen über Collegium Musicum, Kammerorchester, Studentenkantorei, Musizierkreis u.a. gibt's im Musikwissenschaftl. Institut (Haus N 12) Anschläge dort beachten. oder Tel. 880-2201

Notararzt

Arztrufzentrale: 9 12 10 (nur wenn der behandelnde Arzt nicht erreichbar ist) Zahnarztnotruf: Tel. 30 759



Partner-Unis

Universitäten Rennes u. Brest
(Frankreich)

Universidad Católica de Chile in
Santiago und der

Pennsylvania State University, USA
Uni Tozuán (Tolen)

Pro Familia, Zastrowstraße

Tel. 62 974

Beratung: Mo - Mi 16.00 - 19.00 h
Do 15.00 - 19.00 h

PROFESSOREN

Er ging durch alte Winkelgäßchen,
im schlappen Hut, in faltigem Rock.
Ein kleines Bäuchlein wie ein Fäßchen
... nicht jung mehr ... graues Stirngelock ...
Vergaß er auch sein Regendach,
man raunte: «Der versteht sein Fach!»
Ein stilles, manchmal tiefes Gewässer:
der alte Professor.

Und heut? Im lauten Weltgebrause
bewegt sich der Privatdozent.
Er redet in und außerm Hause
von Politik mit viel Talent.
Beziehungen zur Industrie
sind sehr beliebt, drum hat man sie.
Wild fuchtelnd fordert den Krieg bis aufs Messer
der neue Professor.

Man sagt, weltfremd sei er gewesen.
Wie sind sie heute so gewandt!
Man sagt: er konnte nichts als lesen.
Wie wäscht sich heute Hand und Hand!

Der lehrt nicht mehr. Der propagiert.
Und wer erzieht den, der studiert?
Ich kann mir nicht helfen, er war doch viel besser:
der alte, deutsche, zerstreute Professor.
Kurt Tucholsky 1918

Präsidium

das Uni-Präsidium setzt sich wie
folgt zusammen:

Präsident: Prof. Dr. jur

Jost Delbrück App. 3000

Vize: Prof. Dr. phil Gerhard

Priesemann, App. 3001

Vize: Prof. Dr. rer. nat.

Bodo Schlender App. 3002

Kanzler: Horst Neumann

App. 3003

Also, wenn Ihr wirklich schwerste
Probleme habt, schaut ruhig mal bei
deren rein, sie freuen sich sicher
auf Euren Besuch!

Hamburger

Hamburger

Ringvorlesung

zumeist interdisziplinäre Ver-
anstaltung zu einem Thema mit
verschiedenen Vortragenden.

Promotion

Verleihung der Würde eines Doktors.

In den meisten Studiengängen wird
zur Promotion nur jemand zugelassen,
der bereits ein anderes Examen (zB
Diplom, Magister) hat.

Für die Promotion muß eine schrift-
liche Doktorarbeit, die Dissertation
abgegeben werden und eine mündliche
Prüfung (Rigorosum oder Disputation)
abgelegt werden.

Rückmeldung

wenn Du als eingeschriebener Student
weiterstudieren willst, mußt Du Dich
in jedem Semester für das folgende
rückmelden, dazu sind ein Antrag,
eine Bescheinigung Deiner Kranken-
kasse und die Quittung über den Stu-
dentenwerksbeitrag notwendig.

Für das Sommersemester werden Dir
die notwendigen Unterlagen zugeschickt,
fürs Wintersemester mußt Du sie im
Hochhaus selbst abholen (nicht vergessen!)

Privatdozent

Wissenschaftler nach bestandener

→ Habilitation; ist zur Lehre

berechtigt, hat aber keinen An-
spruch auf einen Arbeitsplatz.

(s.a. → Proletariat, akademisches)



Spartake = Spartakist

Anhänger einer altrussischen Bauernreligion



Studentensekretariat

Im Uni-Hochhaus, geöffnet
Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Tel. 880 - 3704

Studententische

Mensa am Westring
Mo - Fr 11.30 - 14.30 Uhr
Restaurant im Studentenhaus
Mo - Fr 11.30 - 14.30 Uhr
Cafeteria im Studentenhaus
Mo - Fr 9.00 - 17.00 Uhr
(während Semesterferien bis 16 h)
Mensa II (Olshausen-/Stichstr.)
Mo - Fr 11.30 - 14.30 Uhr
Cafeteria in der Mensa II
Mo - Fr 9.00 - 17.00 Uhr
Klausur in der Mensa II
Mo - Fr 12.00 - 18.00 Uhr
Seeburg, Düsternbrooker Weg 2
Tel. 56 59 72



Studienplatztausch

wird in Numerus-clausus-Fächern praktiziert, in denen ein einfacher Wechsel der Hochschule i.A. nicht möglich ist. Der Tauschpartner muß aus demselben Fach kommen und sich im selben Semester befinden. folgende Möglichkeiten:

- (1) zentraler VDS-Ringtausch, Auskünfte und Anträge im ASTA erhältlich
- (2) Studienplatztausch des RCDS (s. -- RCDS)
- (3) Inserate in bundesweit erscheinenden Studentenzeitschriften
- (4) von irgendjemandem Zettel in der Wunsch-Uni aushängen lassen

SHB

Abk. für Stalinistischer Hochschulbund; Dauerpartner des → MSB Spartakus, ebenso unbedeutend wie dieser, begrüßte u.a. die Invasion in Afghanistan, das Kriegsrecht in Polen und die Ausbürgerung Wolf Biermanns, hält irrtümlicherweise die DDR für das Gelobte Land.

Tot

jeden Mittag in der Mensa gibts Fleisch von toten Tieren

THEATER

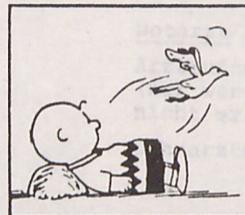
Opernhaus-
Rathausstr./Kleiner Kiel
Schauspielhaus
Holtener Str.

Tierheim

Uhlenkrog 190

TUV

Segeberger Landstr.2b, 23 Kiel
Tel.7 40 81



Veranstaltungskalender

Station to Station, jeden 15. des Monats in Kneipen kostenlos zu erhalten

Ultimo, gibts am 1. des Monats im Schreibwarenladen in der Landenzeile und in vielen Kneipen. Schnell vergriffen!

Volkshochschule Kiel

Alte Lübecker Chaussee 1
Tel. 68 60 81
Programm in den Buchhandlungen erhältlich.



Vorlesungsverzeichnis

eher nichtssagende Auflistung aller an der Uni angebotenen Veranstaltungen, erhältlich im Erdgeschoß des Verwaltungshochhauses und im Buchhandel.

Manche Institute geben sehr empfehlenswerte "kommentierte Vorlesungsverzeichnisse" heraus (im Geschäftszimmer danach fragen).

Vorverkaufsstellen

- für Theater-, Konzertkarten
- (1) im Sechseckbau neben der Mensa I
 - (2) Tabakladen am Dreiecksplatz
 - (3) WOM im Kaufhaus Weipert, Holstenstraße



Vorlesungsbeginn
28. Okt. '85

WOCHENMÄRKTE

Blücherplatz	Mo & Do
Exerzierplatz	Mi & Sa
Vinetaplatz	Di & Sa
Kurt Schuhmacher-Platz	Di & Fr



Zeitungen

die Qual der Wahl hat man nicht gerade in Kiel, hier gibt es

Kieler Nachrichten, einzige Tageszeitung, Verlautbarungsorgan des CDU-Landesverbandes. einziges Plus: Hägar, jeden Tag

Kieler Rundschau, linksliberale Wochenzeitung, erscheint Donnerstags

ansonsten solltet Ihr Euch überlegen, ob Ihr nicht (evtl. gemeinsam mit anderen) eine überregionale Zeitung abonnieren wollt (z.B. die Frankfurter Rundschau wäre da empfehlenswert).

Zulassungsstelle

im Verwaltungshochhaus (S10a)
Tel: 880-3700

Zeugnisgrade, akademische

summa cum laude
mit höchstem Lob
magna cum laude
mit großem Lob
cum laude
mit Lob
rite
herkömmlich=genügend
non sufficiens
nicht ausreichend

ZVS

Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen, hat den ASTA-Pressereferenten und andere arme Schweine in den unwirtschaftlichen Norden verbannt, gegen ihren Willen (fast wie in Rußland)!

Postfach 8000
4600 Dortmund 1

